



Datenreport
Integrierte Berichterstattung Niedersachsen (IBN)
für den Landkreis Hildesheim
2013

Version 2.0

Dezernat 4 | Jugendhilfeplanung

Florian Hinken

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis.....	1
Vorbemerkung.....	2
1 Ausgewählte Daten zur Sozialstruktur	3
1.1 Bevölkerungsentwicklung.....	3
1.2 Jugendarbeitslosigkeit.....	6
1.3 Bildung.....	6
1.4 Betreuung	9
2 Auftragserfüllung	11
2.1 Hilfe zur Erziehung.....	11
2.2 Hilfen für junge Volljährige	14
2.3 Eingliederungshilfe.....	15
2.4 Hilfebeendigung	19
2.5 Verhältnis der Hilfearten zueinander	20
2.6 Sozialräumliche Perspektive	22
2.7 Inobhutnahme	23
2.8 Adressatenzufriedenheit	23
3 Personalausstattung.....	26

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einwohner mit Hauptwohnsitz im Bereich des örtlichen Jugendhilfeträgers	3
Abbildung 2: Einwohner mit Hauptwohnsitz im Bereich des örtlichen Jugendhilfeträgers im Niedersächsischen Vergleich	3
Abbildung 3: Anteil unter 6-jähriger	4
Abbildung 4: Anteil unter 18-jähriger	4
Abbildung 5: Jugendquotient	5
Abbildung 6: Anteil Haushalte mit Kindern	5
Abbildung 7: Jugendarbeitslosigkeit	6
Abbildung 8: Anteil Schulabgänger mit Hauptschulabschluss	6
Abbildung 9: Anteil Schulabgänger mit Sek I-Abschluss	7
Abbildung 10: Anteil Schulabgänger mit allg. Hochschulreife	7
Abbildung 11: Anteil Schulabgänger ohne Abschluss	8
Abbildung 12: Anteil Förderschüler Lernen an der Schülerschaft	8
Abbildung 13: Anteil Förderschüler emotionale und soziale Entwicklung an der Schülerschaft	9
Abbildung 14: Betreuungsquote unter 3-jährige	9
Abbildung 15: Betreuungsquote der 3- bis unter 6,5-jährigen	10
Abbildung 16: Anzahl HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	11
Abbildung 17: Zuschussbedarf HzE pro Einwohner unter 18 Jahren	11
Abbildung 18: Ambulante HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	12
Abbildung 19: Zuschussbedarf ambulante HzE pro Einwohner unter 18 Jahren	12
Abbildung 20: Stationäre HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	13
Abbildung 21: Zuschussbedarf HzE pro Einwohner unter 18 Jahren	13
Abbildung 22: Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-jährige	14
Abbildung 23: Zuschussbedarf Hilfen für junge Volljährige pro Einwohner im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	14
Abbildung 24: Anzahl Eingliederungshilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	15
Abbildung 25: Zuschussbedarf Eingliederungshilfen pro Einwohner unter 18 Jahren	15
Abbildung 26: Ambulante Eingliederungshilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	16
Abbildung 27: Zuschussbedarf ambulante Eingliederungshilfen pro Einwohner unter 18 Jahren	16
Abbildung 28: Stationäre Eingliederungshilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	17
Abbildung 29: Zuschussbedarf stationäre Eingliederungshilfen pro Einwohner unter 18 Jahren	17
Abbildung 30: Eingliederungshilfe für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-jährige	18
Abbildung 31: Zuschussbedarf Eingliederungshilfen für junge Volljährige pro Einwohner im Alter von 18 bis 21 Jahren	18
Abbildung 32: Anteil beendeter stationärer Unterbringungen mit Rückkehr i. d. Familie	19
Abbildung 33: Anteil beendeter stationärer Hilfen zur Erziehung, bei denen die Hilfeplanziele erreicht wurden	19
Abbildung 34: Beendete stationäre Unterbringung aufgrund fehlender Mitwirkung	20
Abbildung 35: Übergangsquote von ambulanten zu stationären Hilfen zur Erziehung	20
Abbildung 36: Verhältnis Heimunterbringungen zur Vollzeitpflege	21
Abbildung 37: Verhältnis stationärer zu ambulanten Hilfen zur Erziehung	21
Abbildung 38: Anteil heimatnah erbrachter Hilfen	22
Abbildung 39: Anteil heimatnaher stationärer Unterbringungen	22
Abbildung 40: Entwicklung der Inobhutnahmen	23
Abbildung 41: Wertschätzung	23
Abbildung 42: Problemlösungsbeitrag	24
Abbildung 43: Beteiligung	24
Abbildung 44: Nachvollziehbarkeit	25
Abbildung 45: Anzahl HzE und Eingliederungshilfen pro VZÄ Sozialer Dienst insgesamt	26
Abbildung 46: Anzahl Einwohner unter 18 Jahren pro VZÄ Sozialer Dienst insgesamt	26

Vorbemerkung

Mit diesem Datenreport werden die Daten aus der Integrierten Berichterstattung Niedersachsen für den Landkreis Hildesheim vorgelegt. Die Daten werden mit den IBN-Gesamtdaten und denen des Vergleichsrings 4 gegenübergestellt.

Die dargestellten Daten stammen alle aus dem System komPlus und basieren überwiegend auf den gemeldeten Daten des Landkreises. Ausnahmen bilden die Daten zur Sozialstruktur, diese wurden durch Gebit mbH in komPlus eingepflegt.

Der Datenreport beinhaltet lediglich deskriptive Darstellungen als Grundlage für entsprechende Interpretationen in den jeweiligen Gremien.

Zu beachten ist, dass die Darstellungen bis einschließlich 2012 Daten des Landkreises Hildesheim ohne Stadt Hildesheim zeigen. Ab 2013 werden die Daten für den Landkreis Hildesheim inklusive der Stadt Hildesheim abgebildet.

1 Ausgewählte Daten zur Sozialstruktur

1.1 Bevölkerungsentwicklung

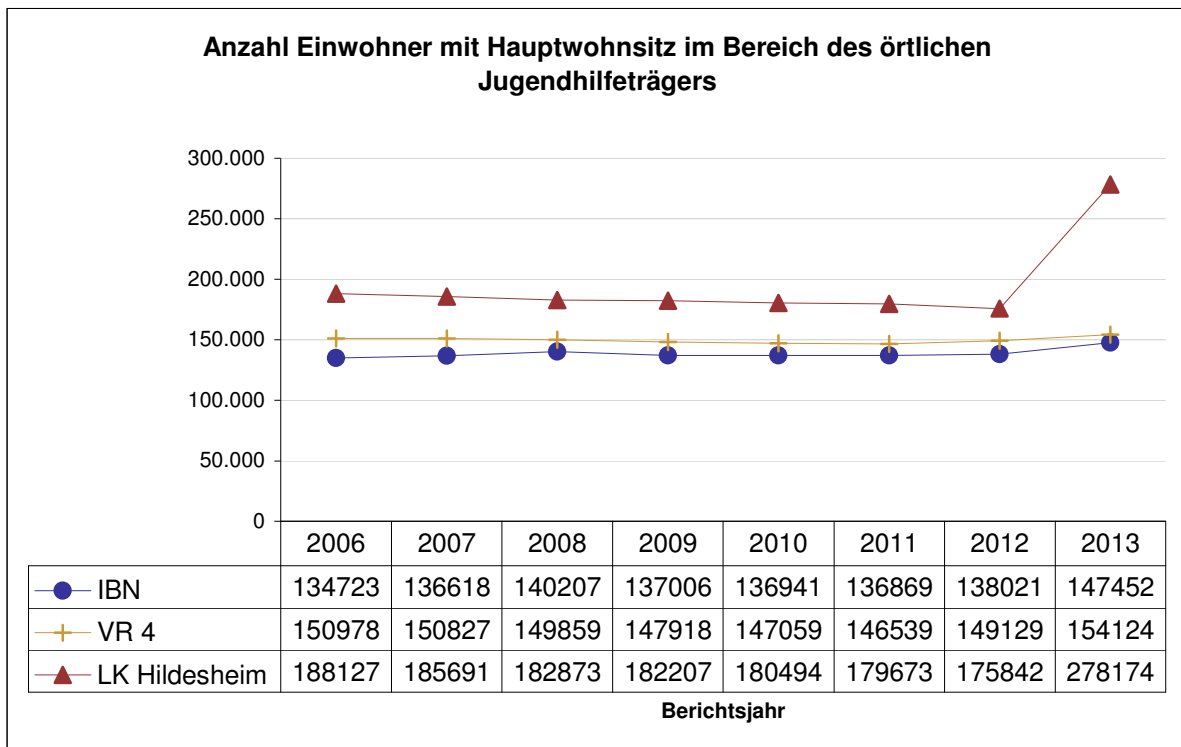


Abbildung 1: Einwohner mit Hauptwohnsitz im Bereich des örtlichen Jugendhilfeträgers

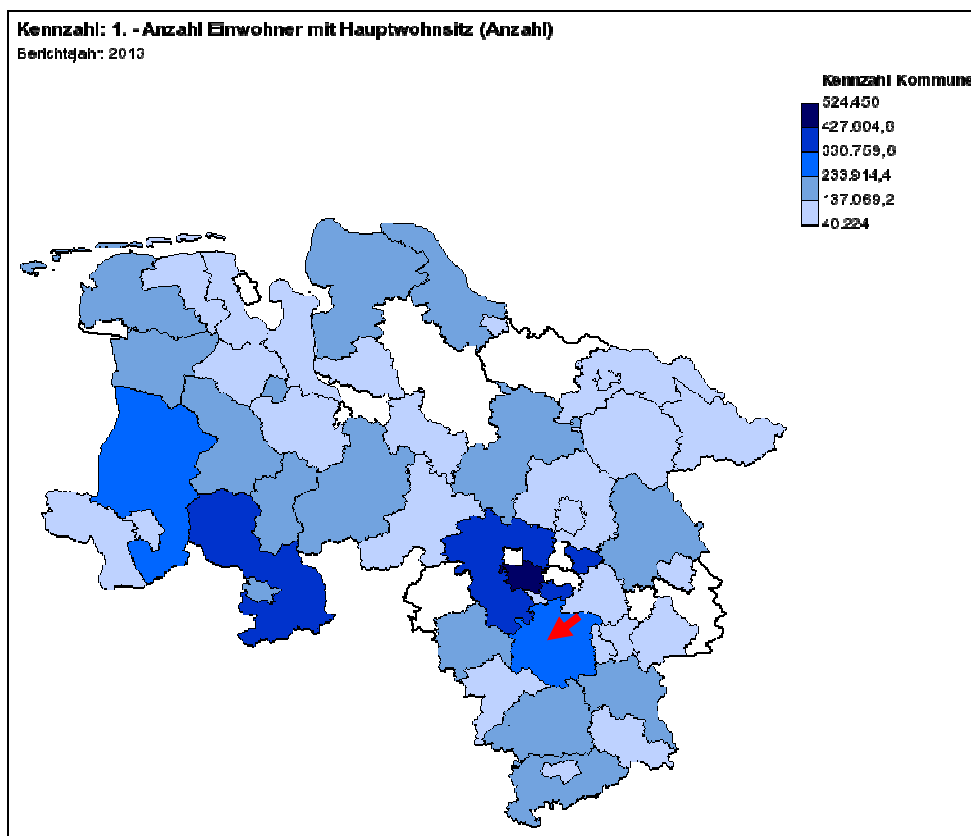


Abbildung 2: Einwohner mit Hauptwohnsitz im Bereich des örtlichen Jugendhilfeträgers im Niedersächsischen Vergleich

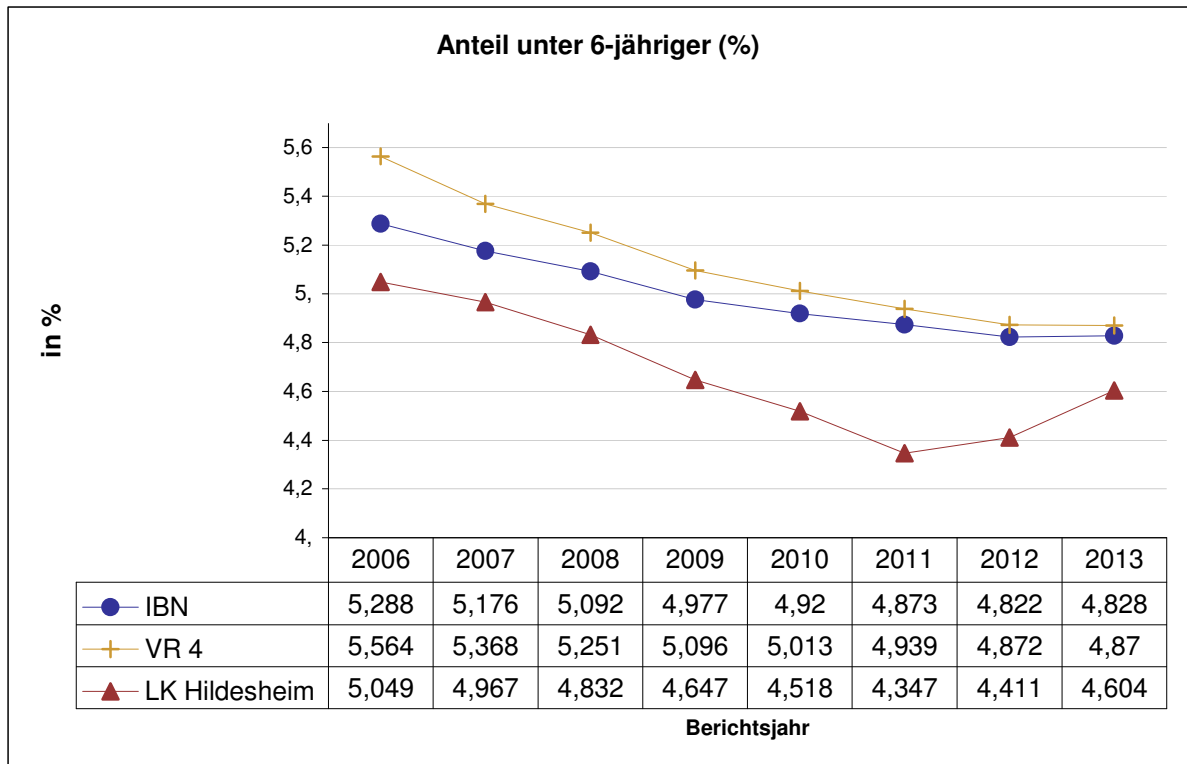


Abbildung 3: Anteil unter 6-jähriger

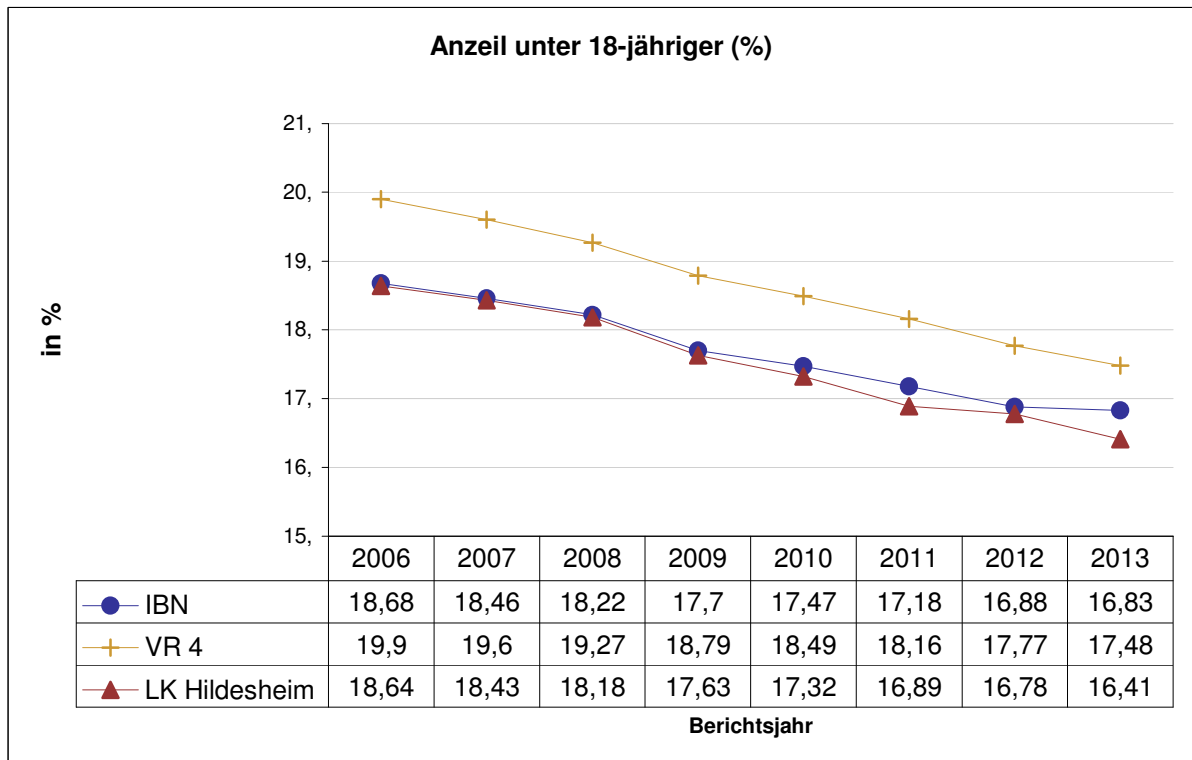


Abbildung 4: Anteil unter 18-jähriger

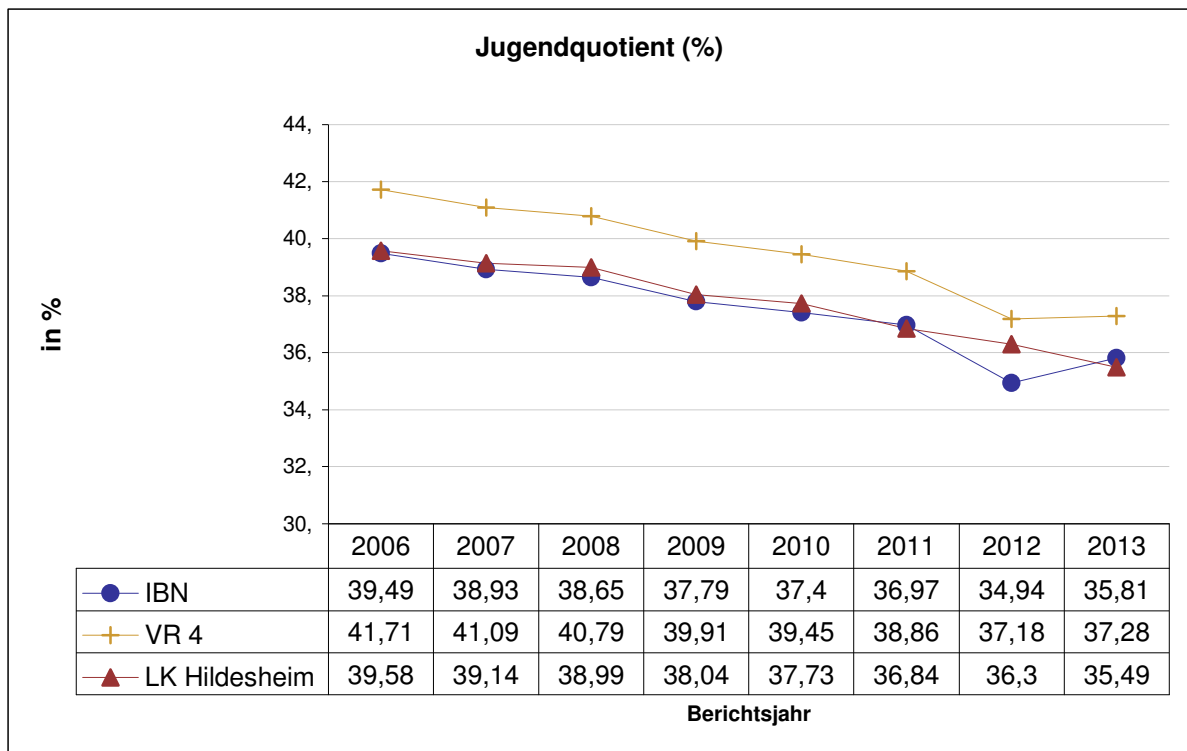


Abbildung 5: Jugendquotient

Erklärung: Auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 60 Jahren) kommen X Kinder und Jugendliche (unter 20 Jahren).

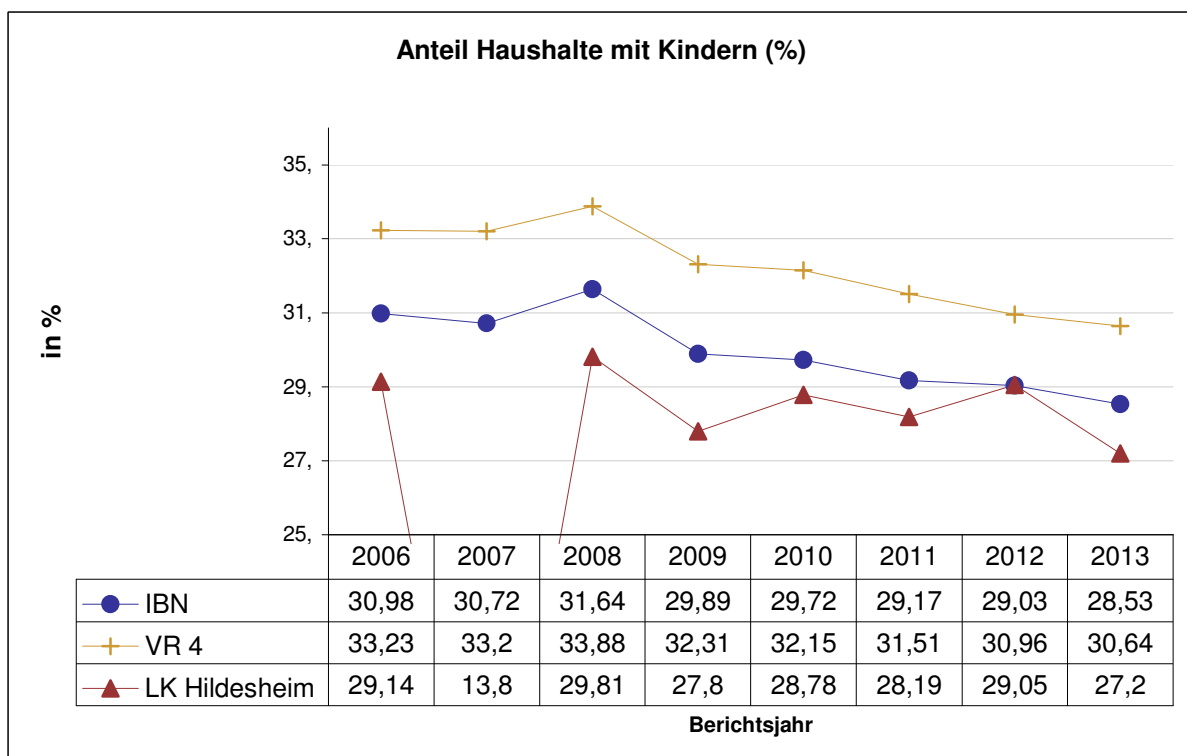


Abbildung 6: Anteil Haushalte mit Kindern

1.2 Jugendarbeitslosigkeit

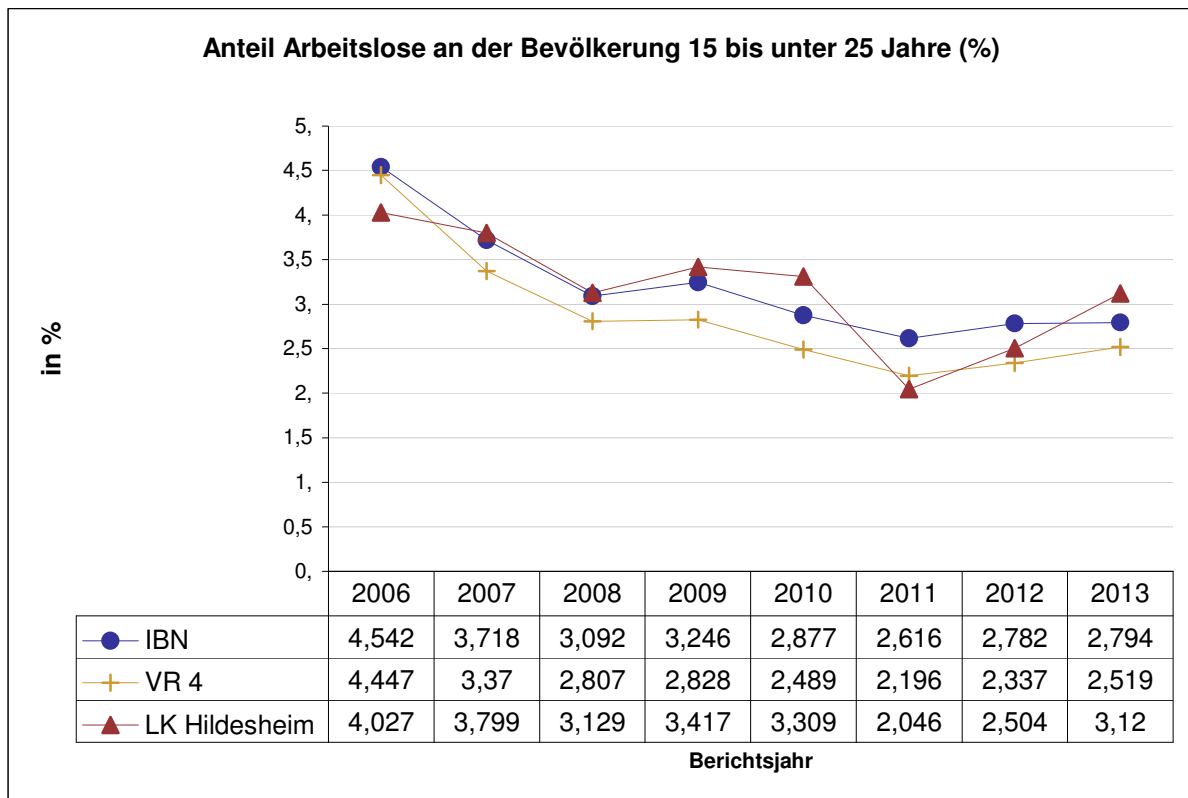


Abbildung 7: Jugendarbeitslosigkeit

Erklärung: X % der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren sind arbeitslos gemeldet.

1.3 Bildung

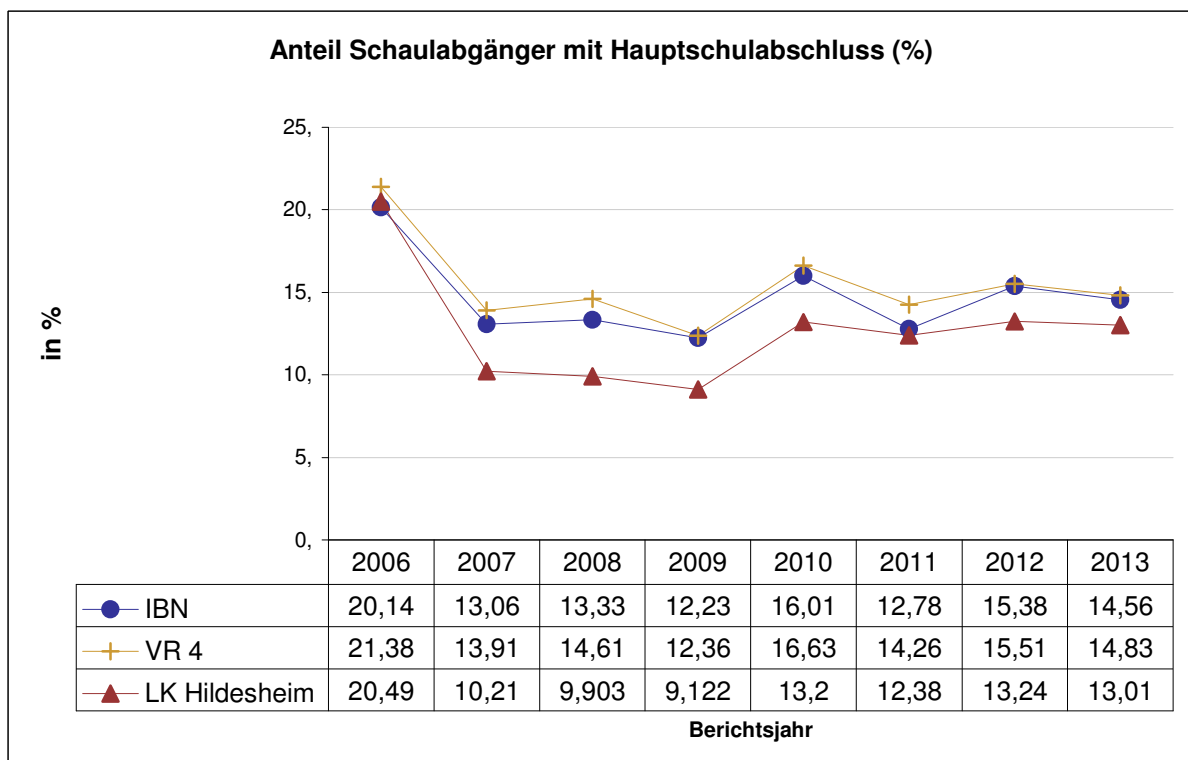


Abbildung 8: Anteil Schulabgänger mit Hauptschulabschluss

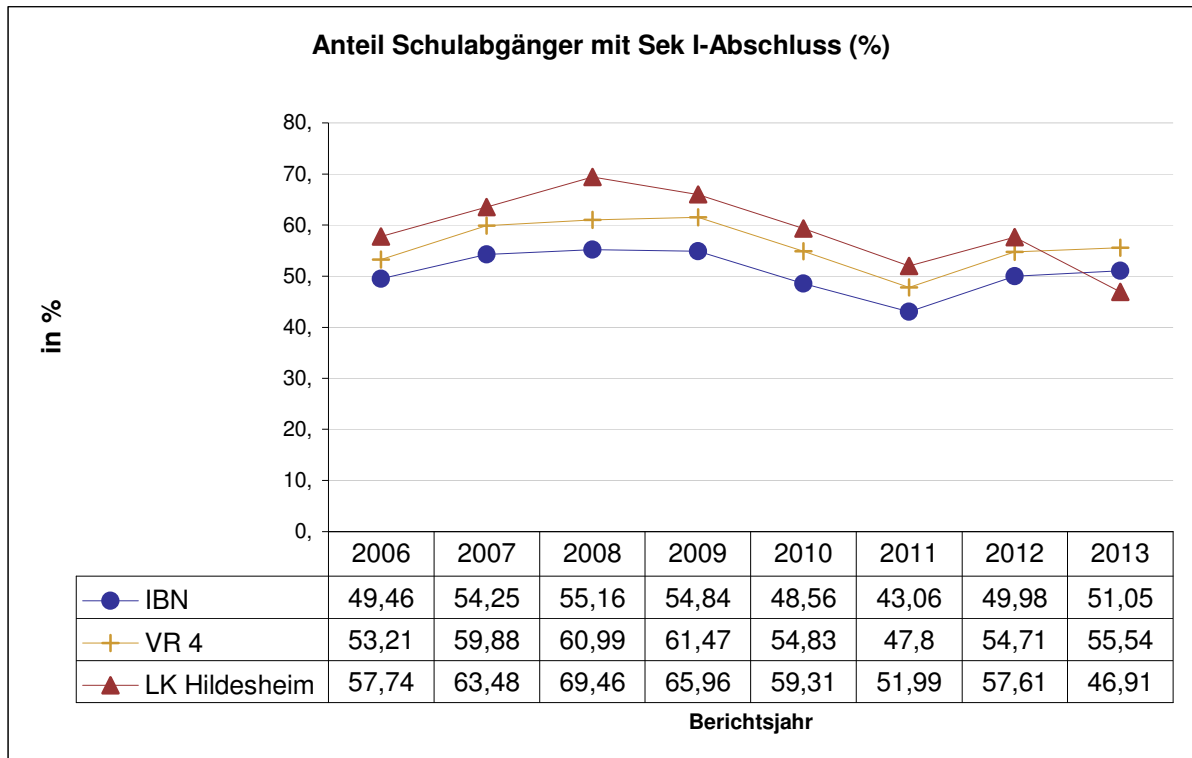


Abbildung 9: Anteil Schulabgänger mit Sek I-Abschluss

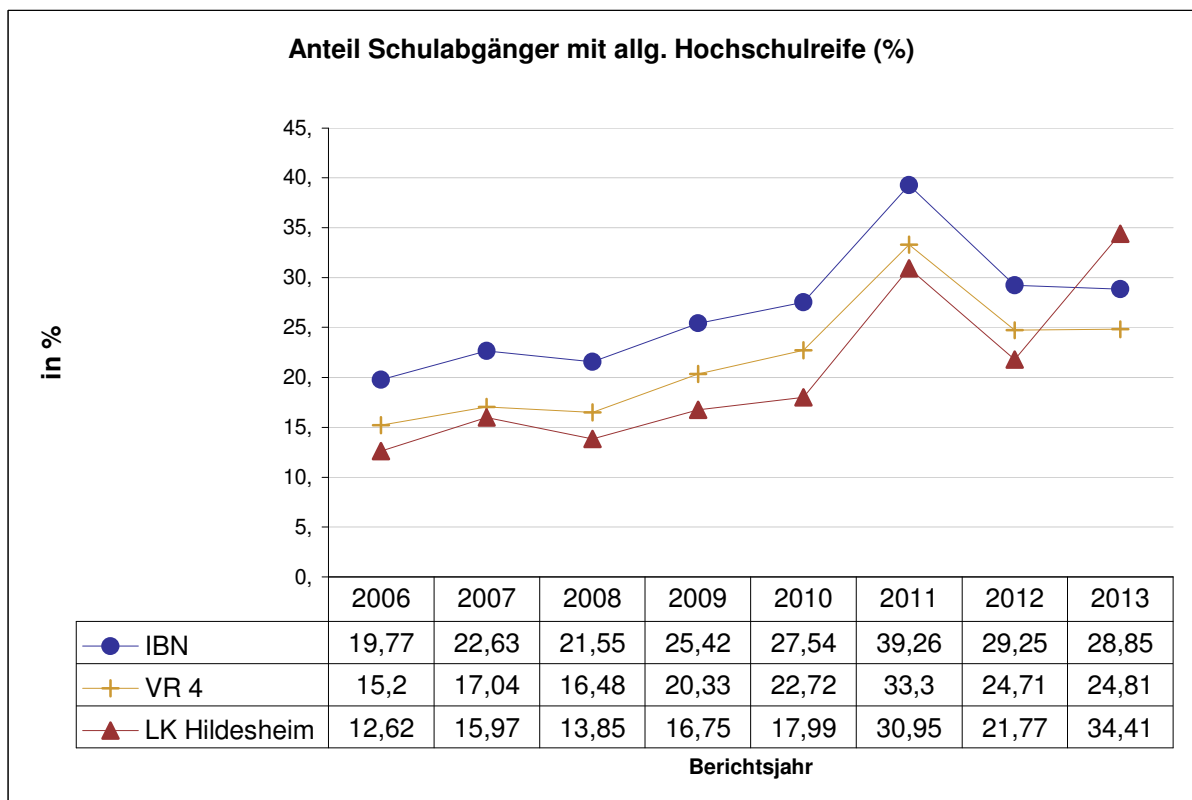


Abbildung 10: Anteil Schulabgänger mit allg. Hochschulreife

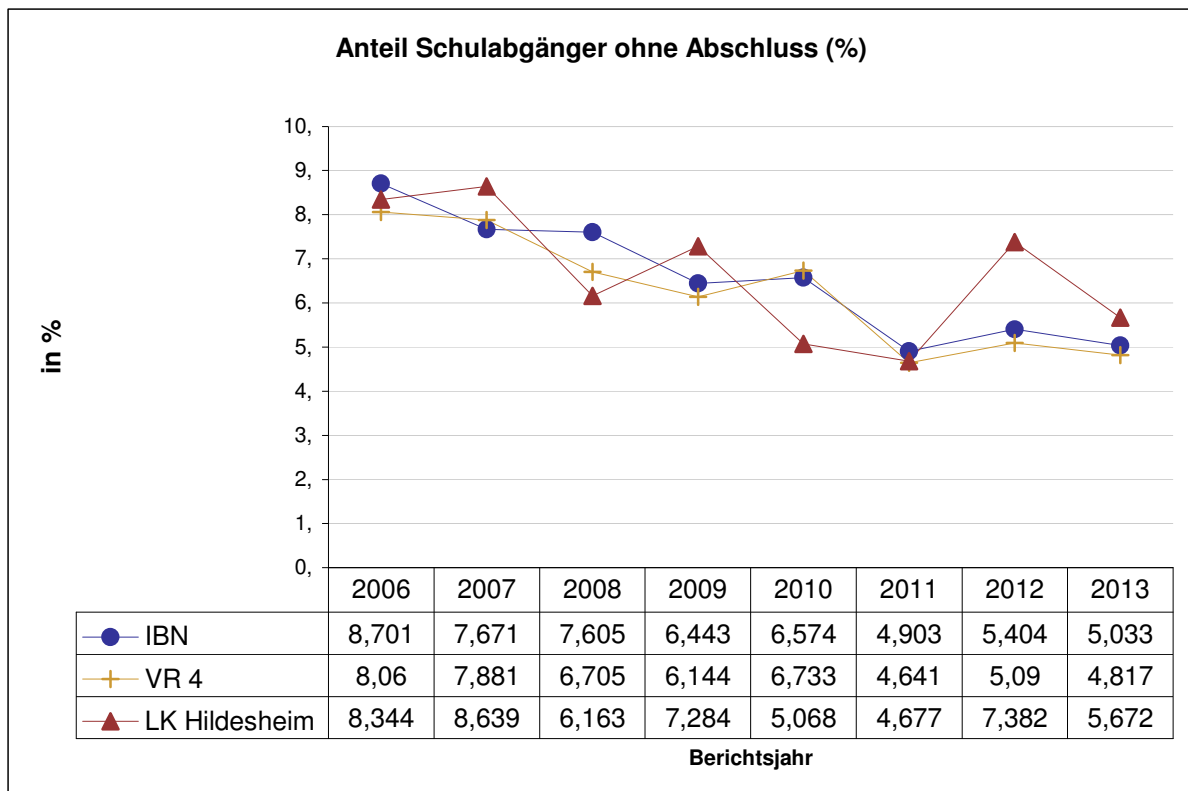


Abbildung 11: Anteil Schulabgänger ohne Abschluss

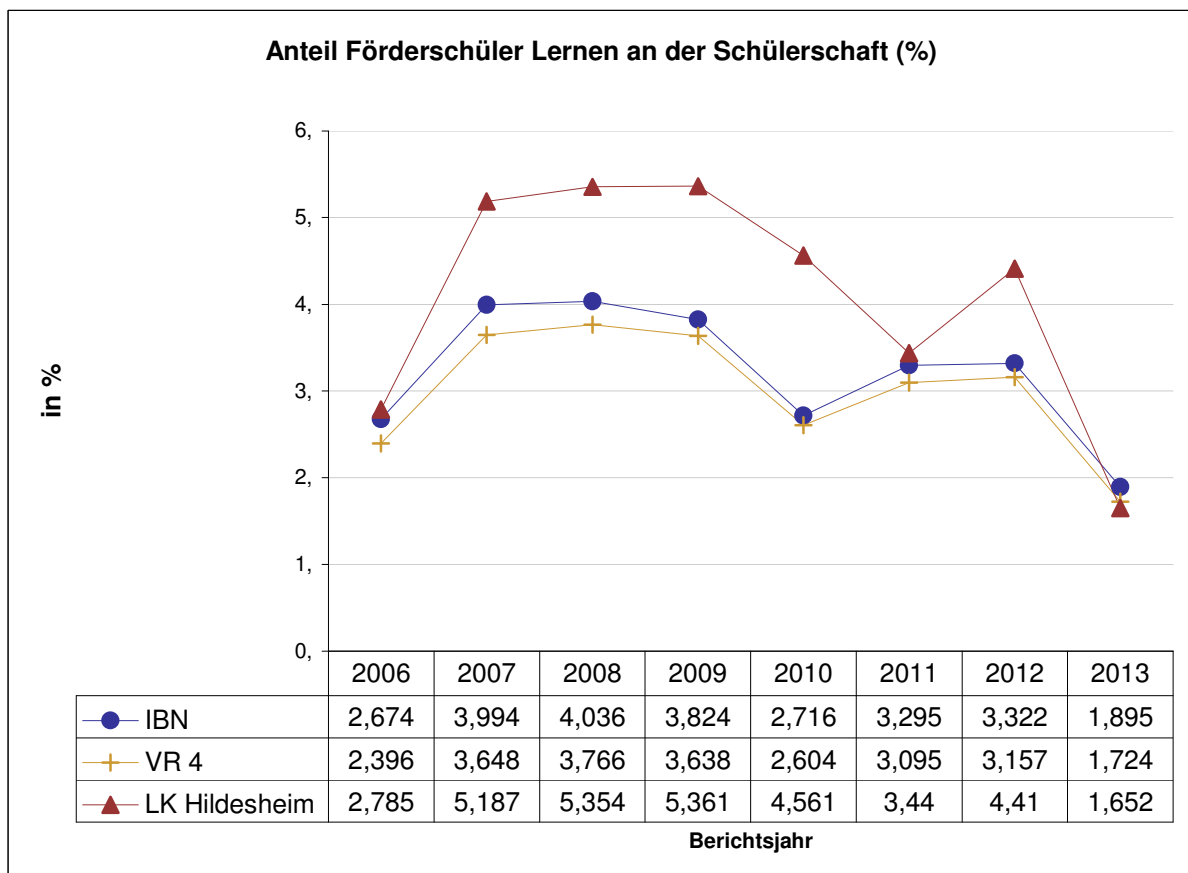


Abbildung 12: Anteil Förderschüler Lernen an der Schülerschaft

Erklärung: X % der Schüler bis einschließlich Sekundarstufe I besuchen eine Förderschule mit Schwerpunkt Lernen.

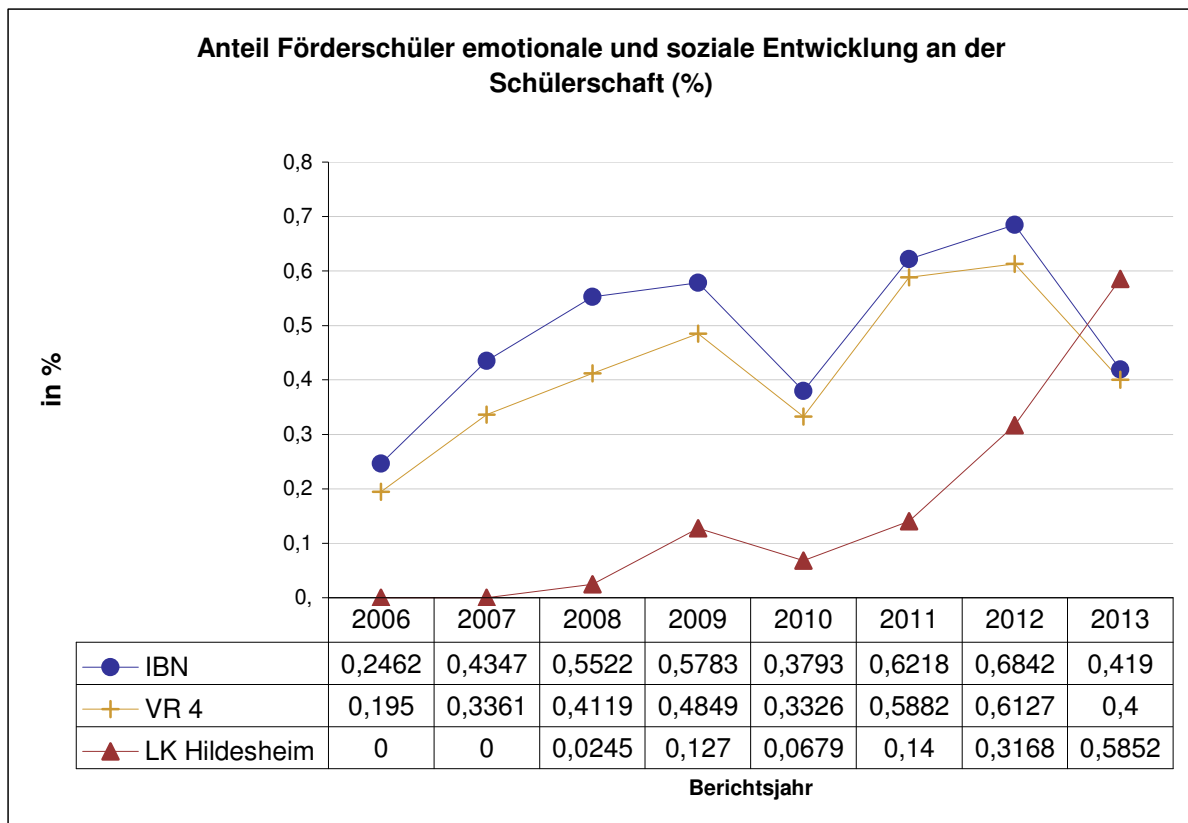


Abbildung 13: Anteil Förderschüler emotionale und soziale Entwicklung an der Schülerschaft
 Erklärung: X % der Schüler bis einschließlich Sekundarstufe I besuchen eine Förderschule mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

1.4 Betreuung

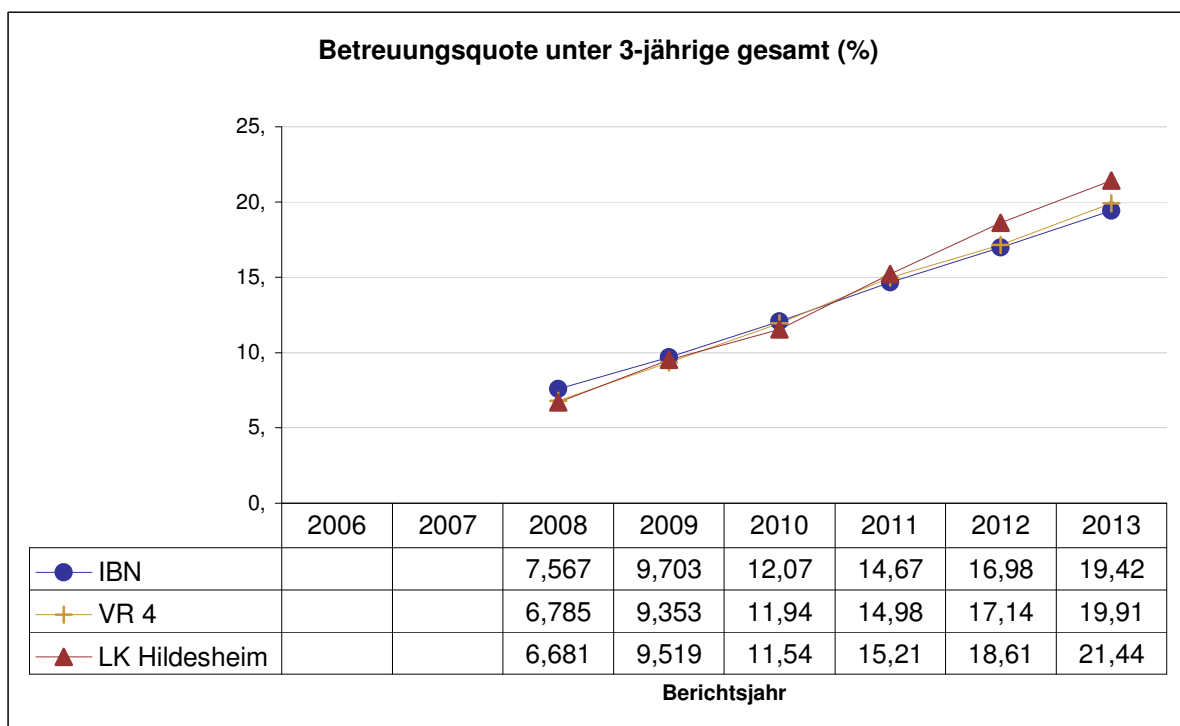


Abbildung 14: Betreuungsquote unter 3-jährige
 Erklärung: X % der unter 3-jährigen werden in Tageseinrichtungen betreut.

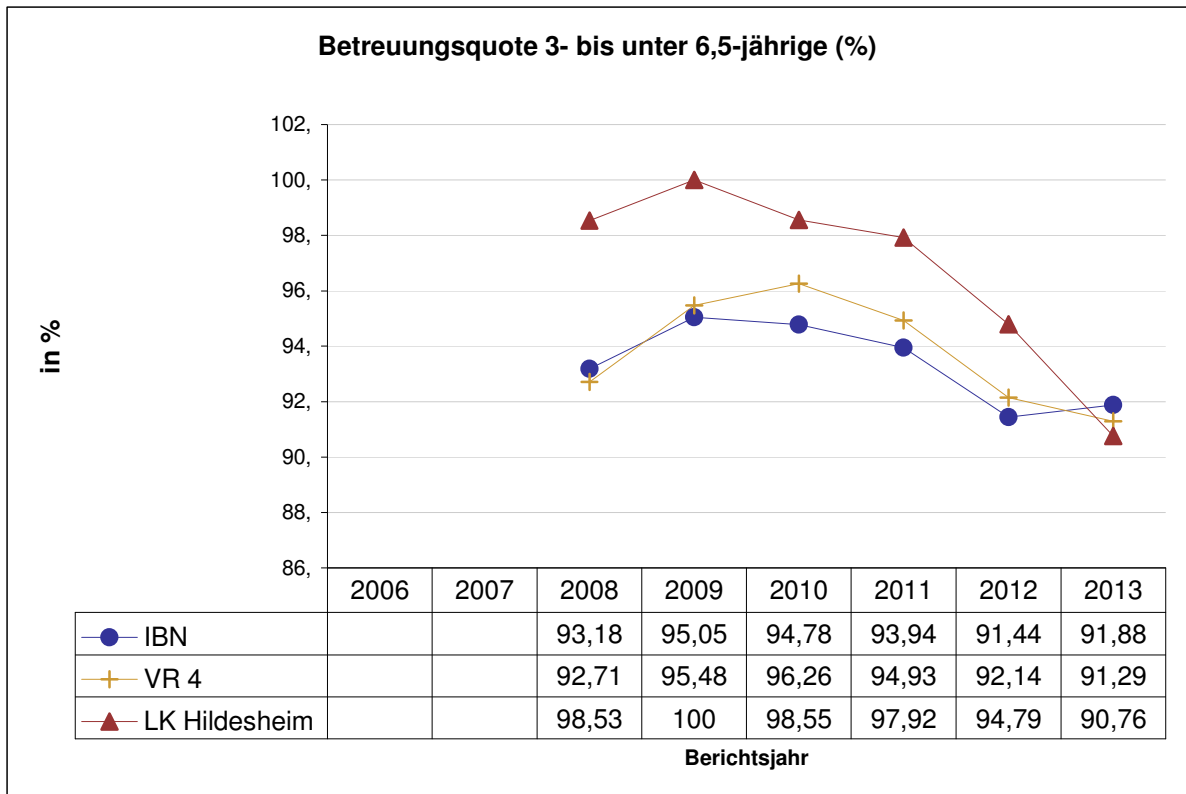


Abbildung 15: Betreuungsquote der 3- bis unter 6,5-jährigen

Erklärung: X % der Kinder im Alter von 3 bis unter 6,5 Jahren werden in Tageseinrichtungen betreut.

2 Auftragserfüllung

2.1 Hilfe zur Erziehung

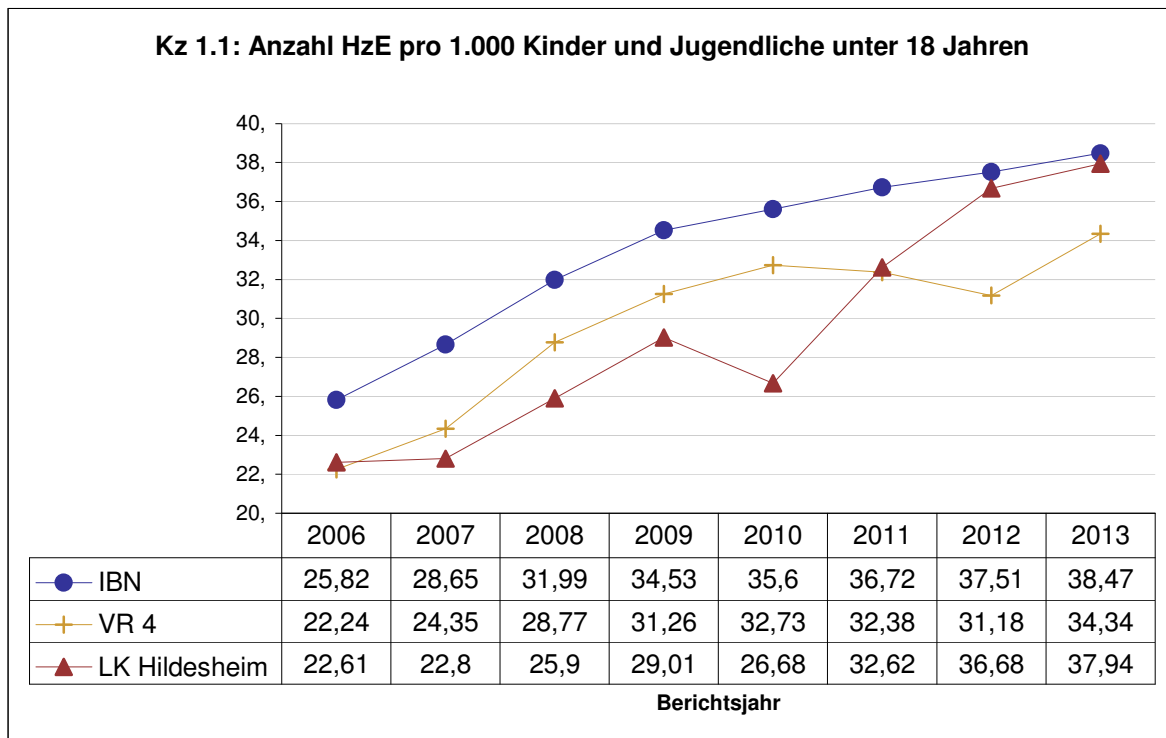


Abbildung 16: Anzahl HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Erklärung: Einbezogen sind alle in dem Jahr aktiven Hilfen (gilt auch für die folgenden Darstellungen).

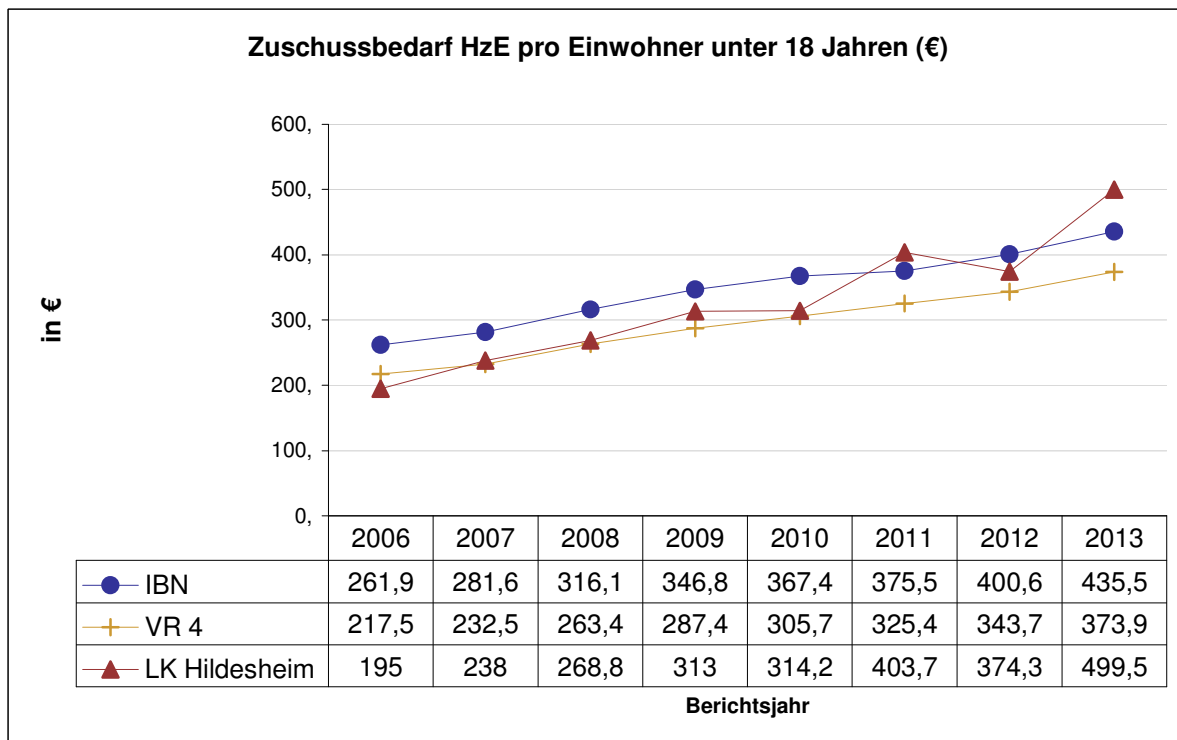


Abbildung 17: Zuschussbedarf HzE pro Einwohner unter 18 Jahren

Erklärung: Nur fallbezogene Kosten, ohne Personalkosten (gilt auch für die folgenden Darstellungen).

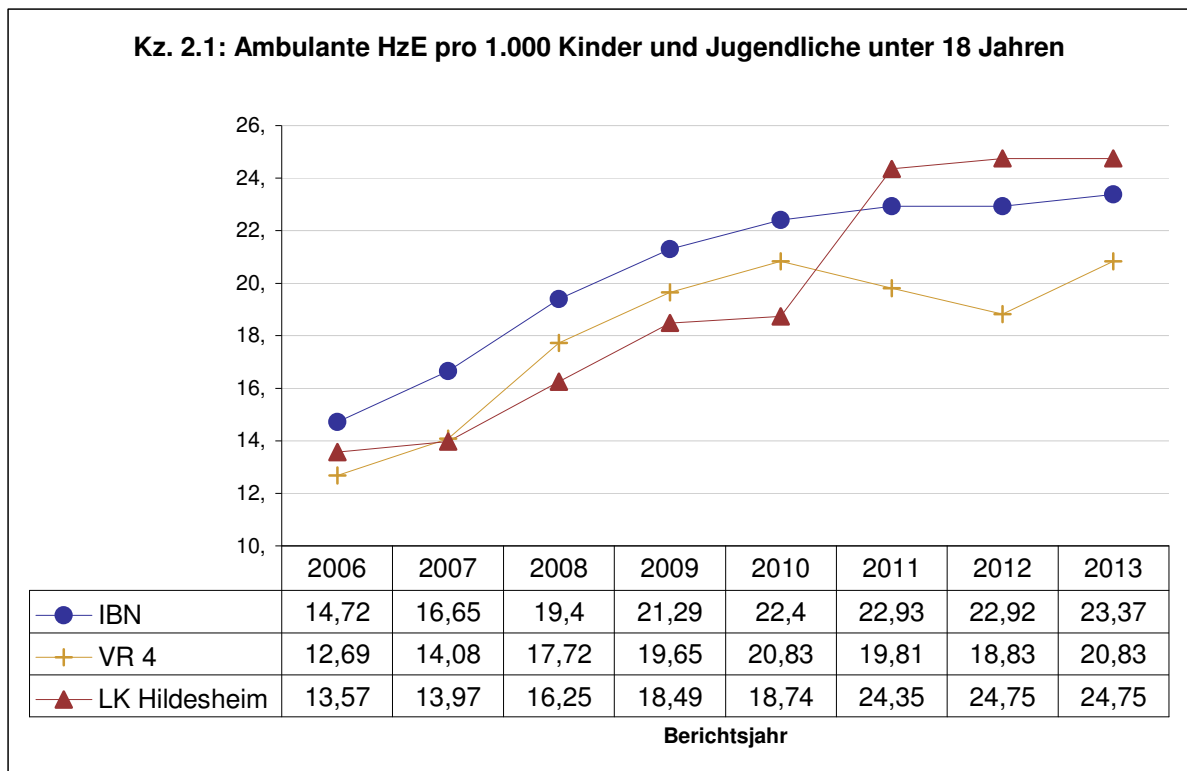


Abbildung 18: Ambulante HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

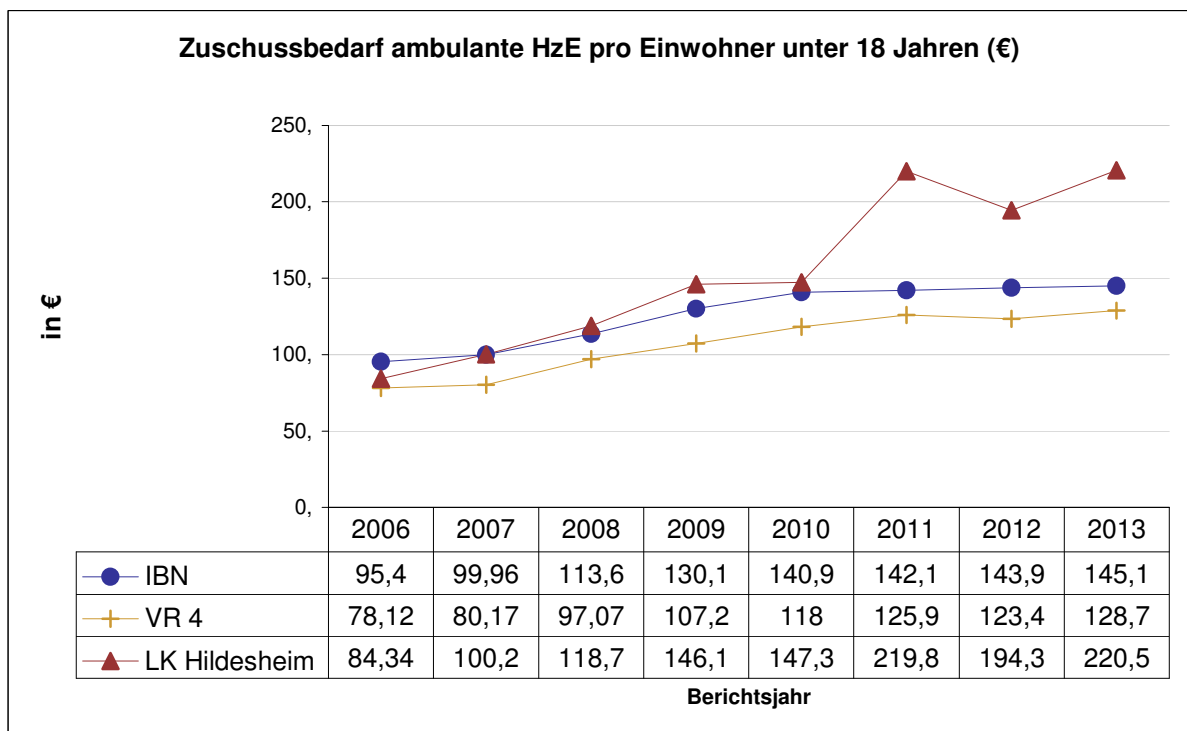


Abbildung 19: Zuschussbedarf ambulante HzE pro Einwohner unter 18 Jahren

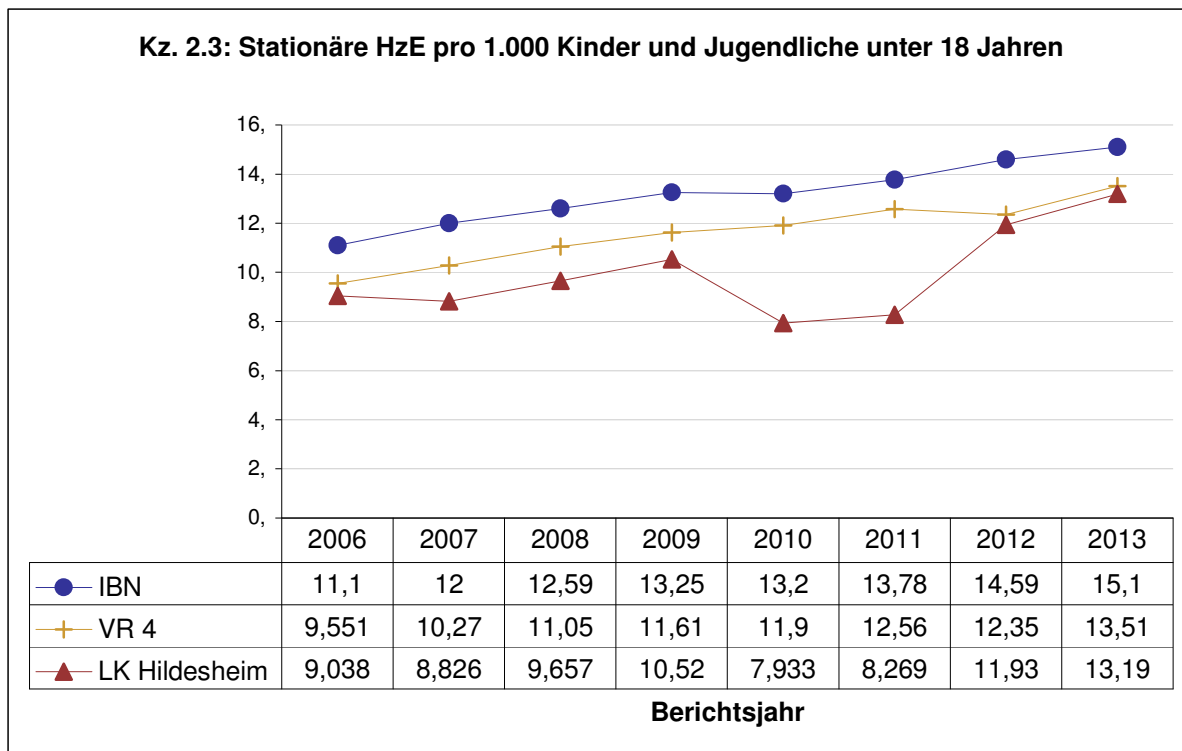


Abbildung 20: Stationäre HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

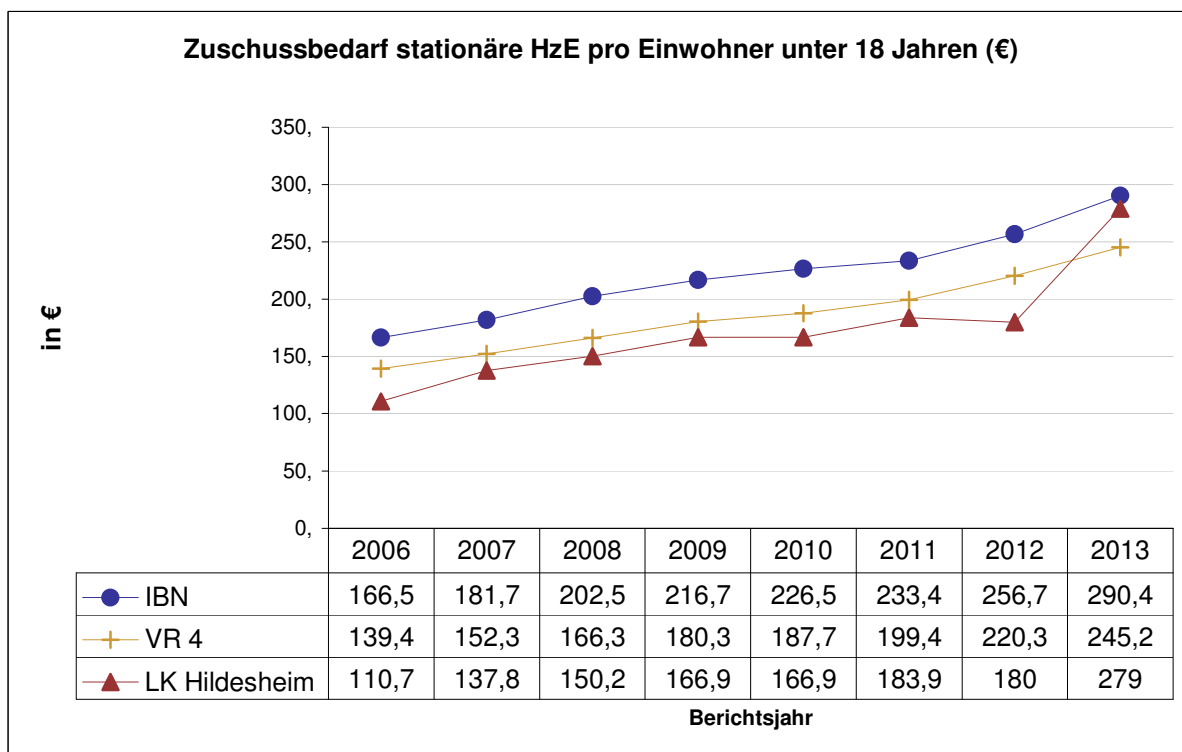


Abbildung 21: Zuschussbedarf HzE pro Einwohner unter 18 Jahren

2.2 Hilfen für junge Volljährige

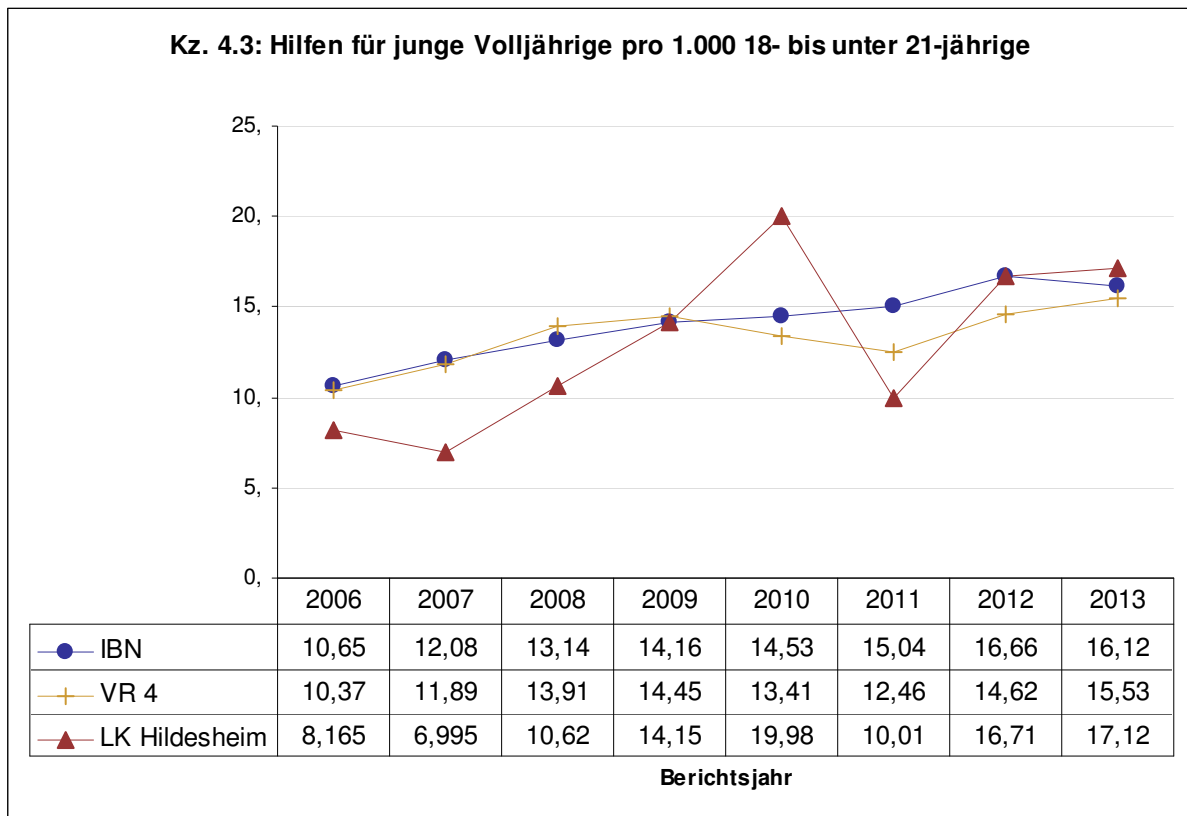


Abbildung 22: Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-jährige

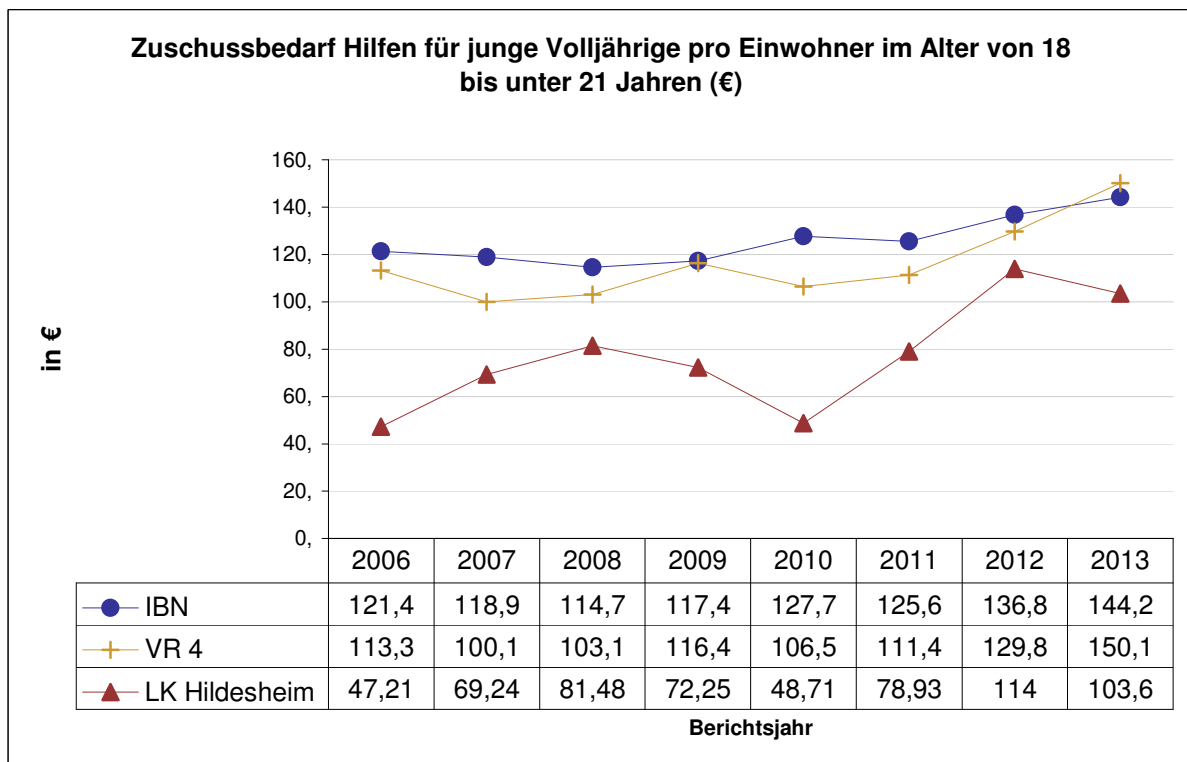


Abbildung 23: Zuschussbedarf Hilfen für junge Volljährige pro Einwohner im Alter von 18 bis unter 21 Jahren

2.3 Eingliederungshilfe

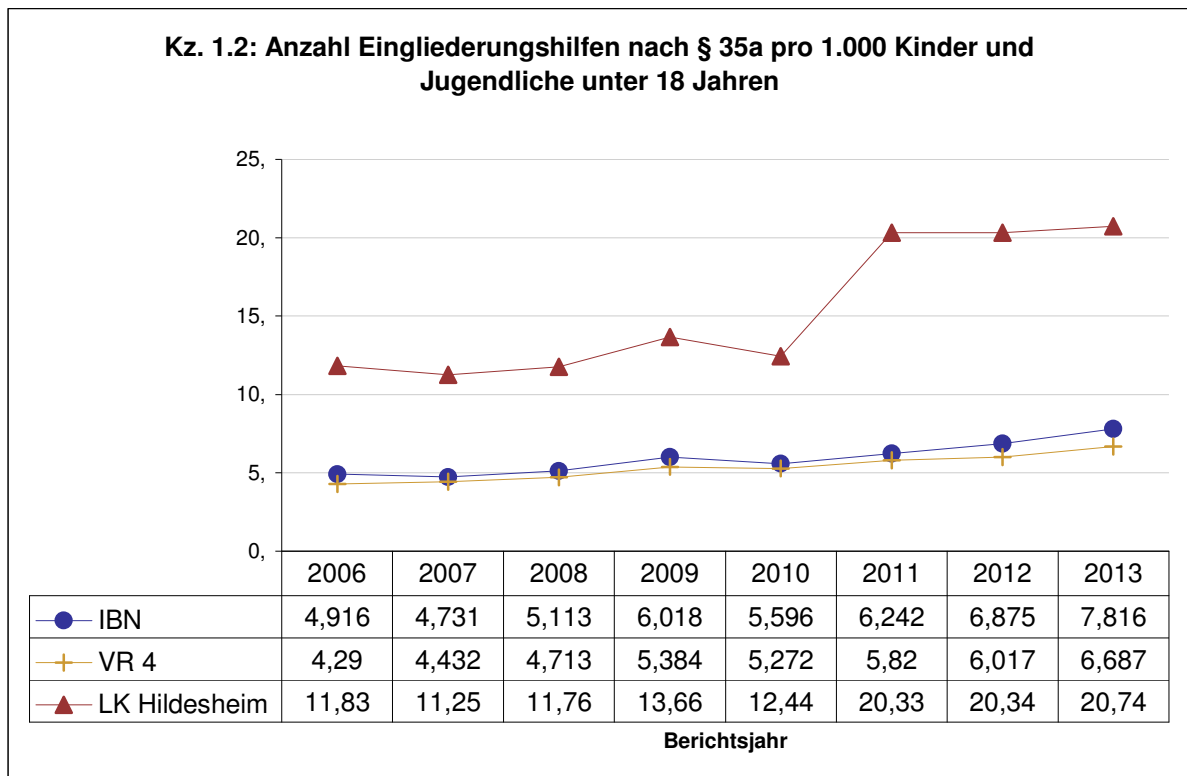


Abbildung 24: Anzahl Eingliederungshilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

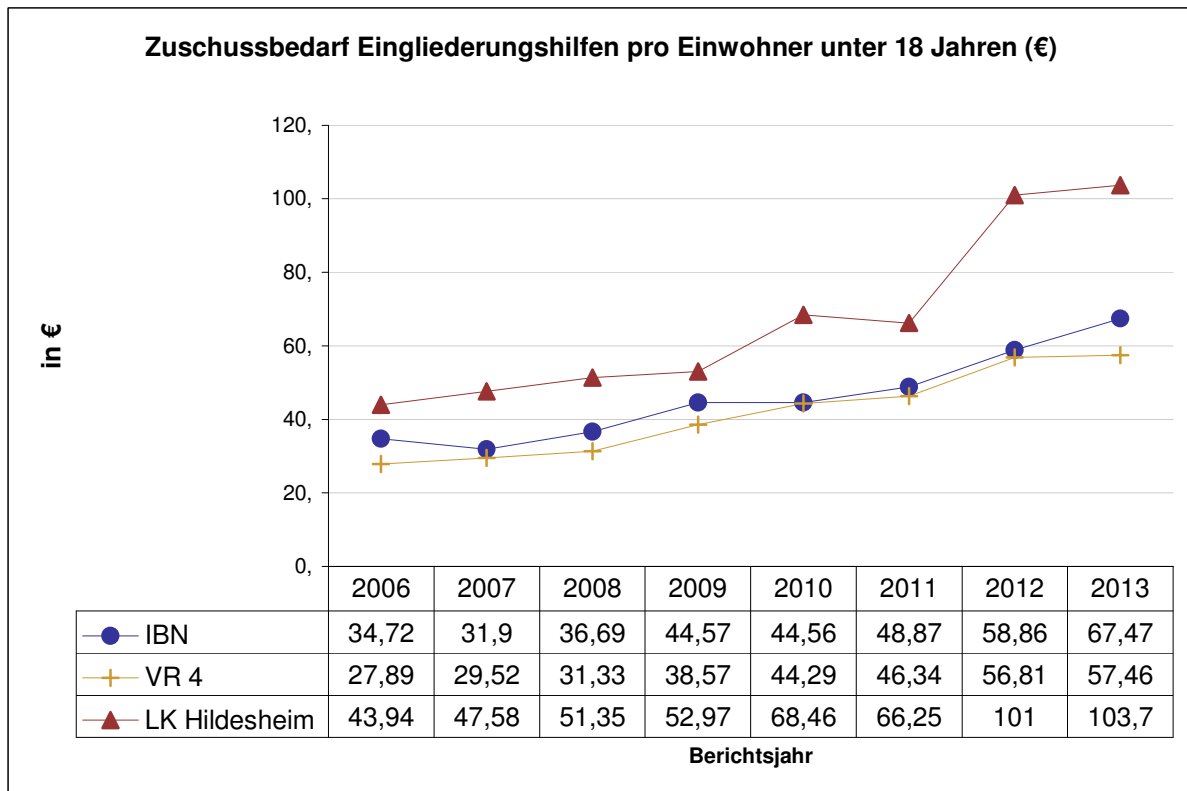


Abbildung 25: Zuschussbedarf Eingliederungshilfen pro Einwohner unter 18 Jahren

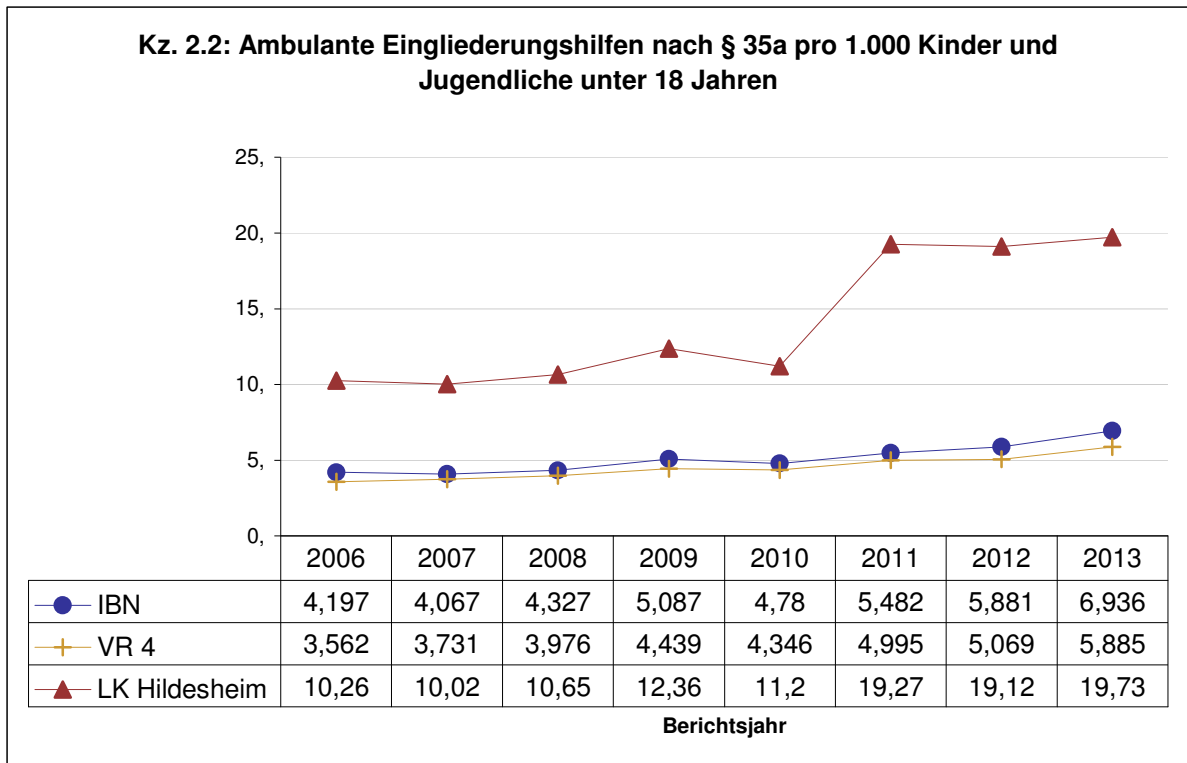


Abbildung 26: Ambulante Eingliederungshilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

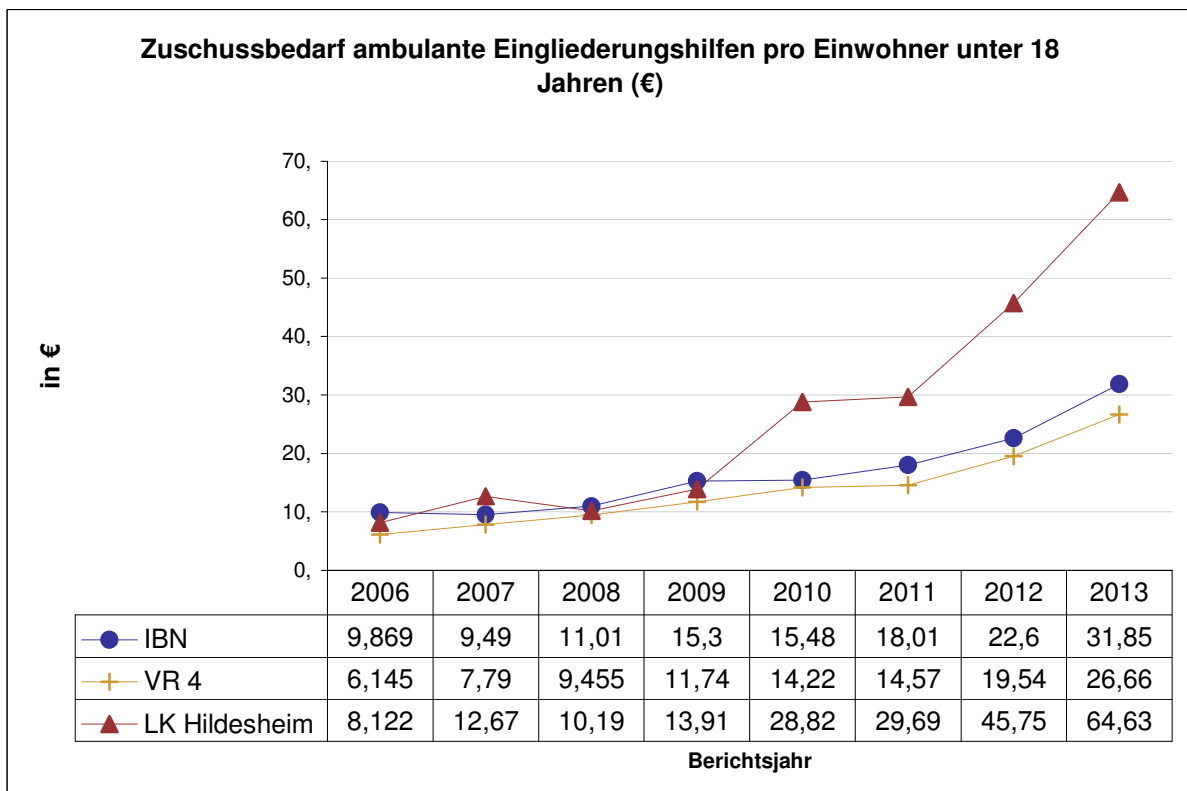


Abbildung 27: Zuschussbedarf ambulante Eingliederungshilfen pro Einwohner unter 18 Jahren

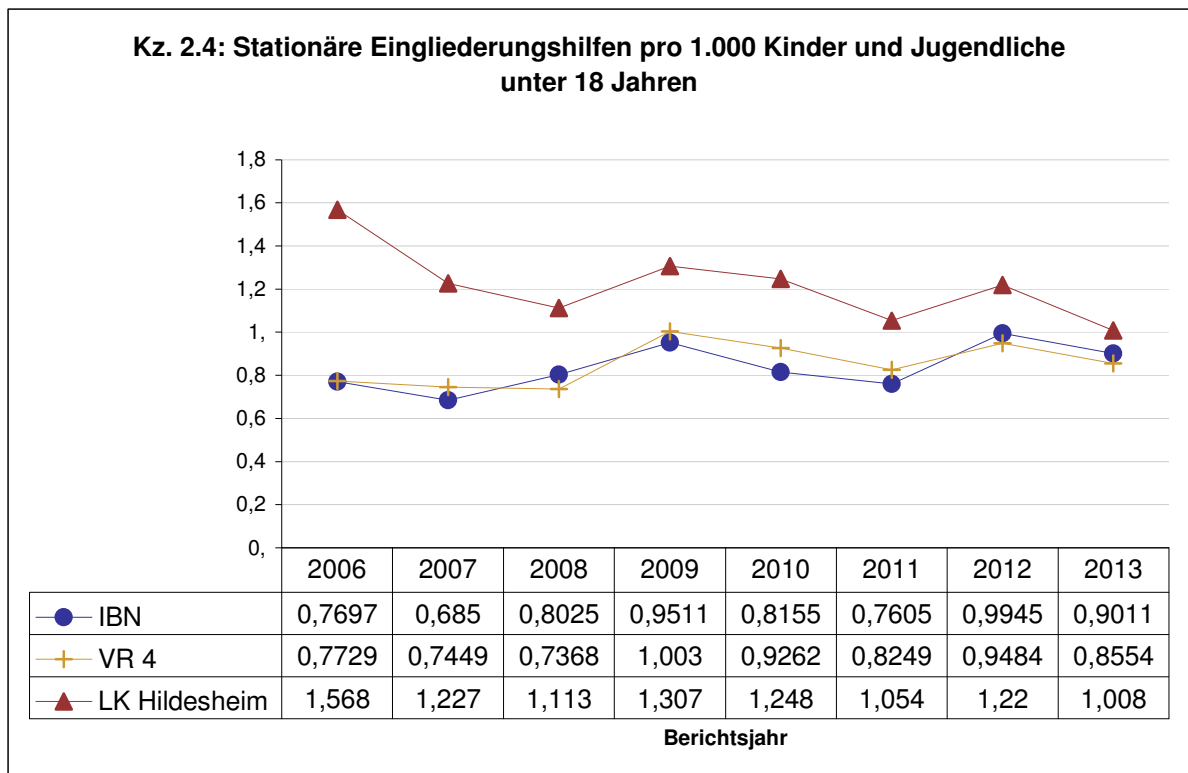


Abbildung 28: Stationäre Eingliederungshilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

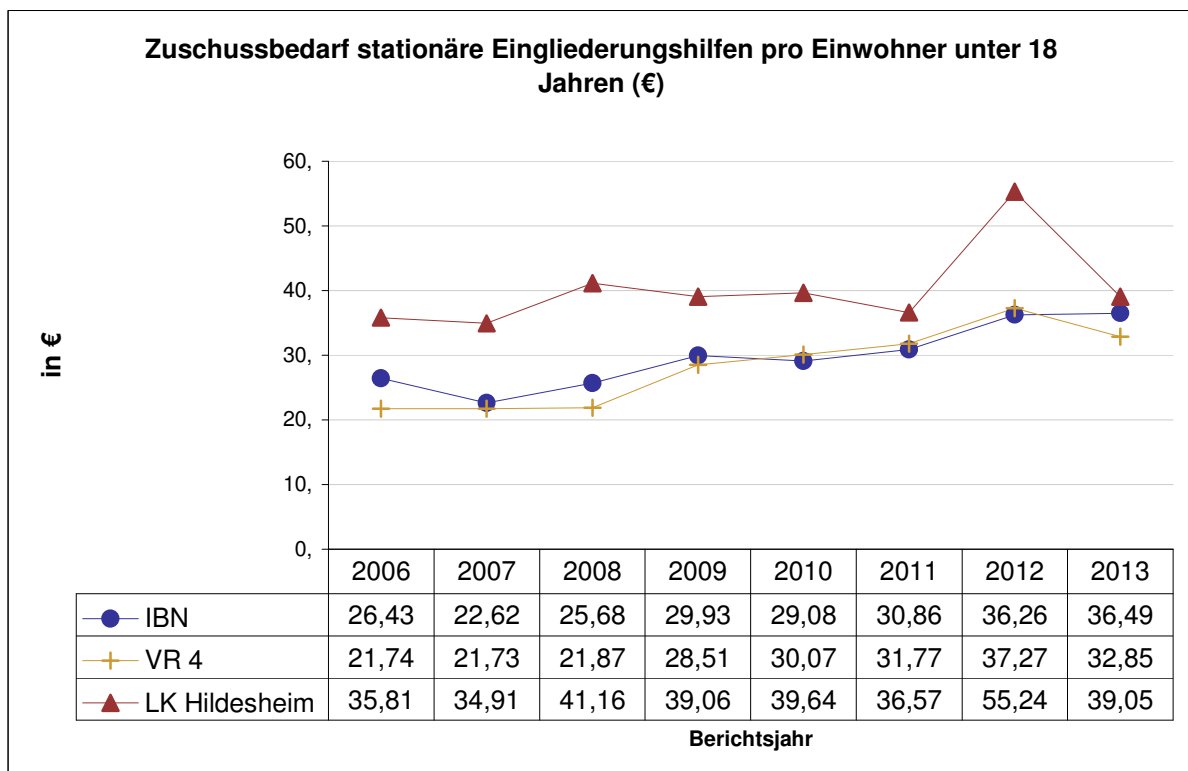


Abbildung 29: Zuschussbedarf stationäre Eingliederungshilfen pro Einwohner unter 18 Jahren

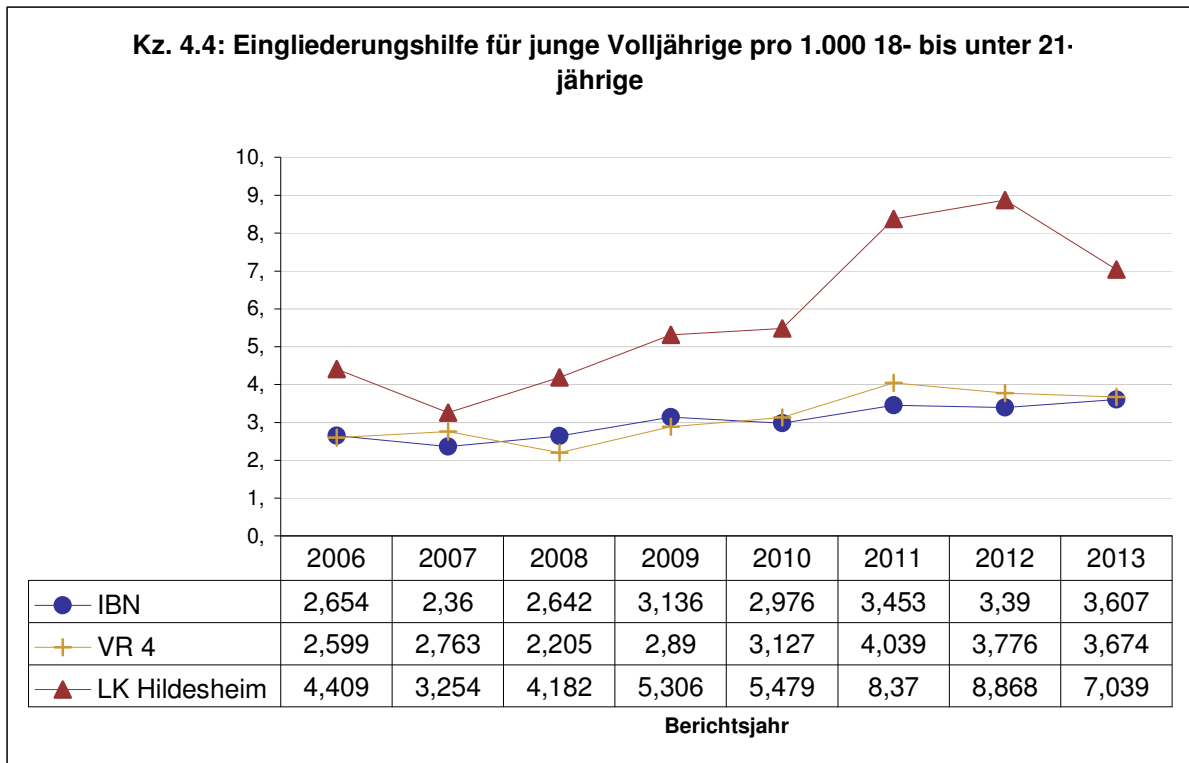


Abbildung 30: Eingliederungshilfe für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-jährige

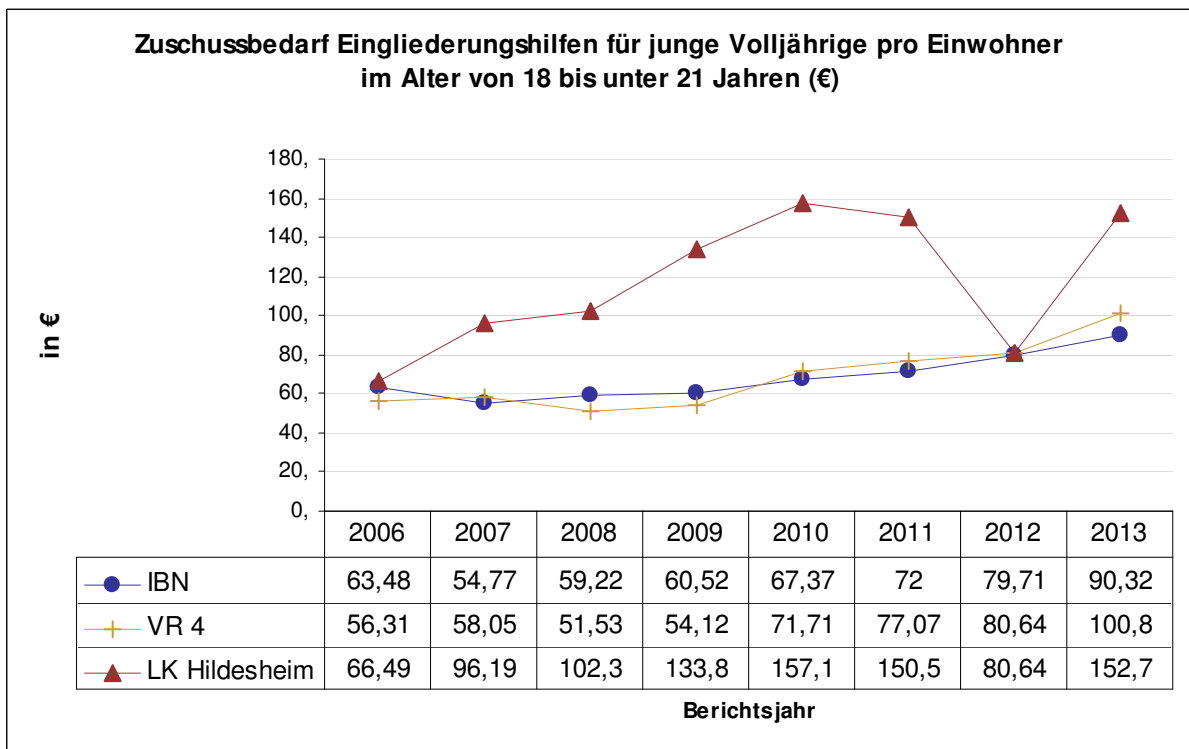


Abbildung 31: Zuschussbedarf Eingliederungshilfen für junge Volljährige pro Einwohner im Alter von 18 bis 21 Jahren

2.4 Hilfebeendigung

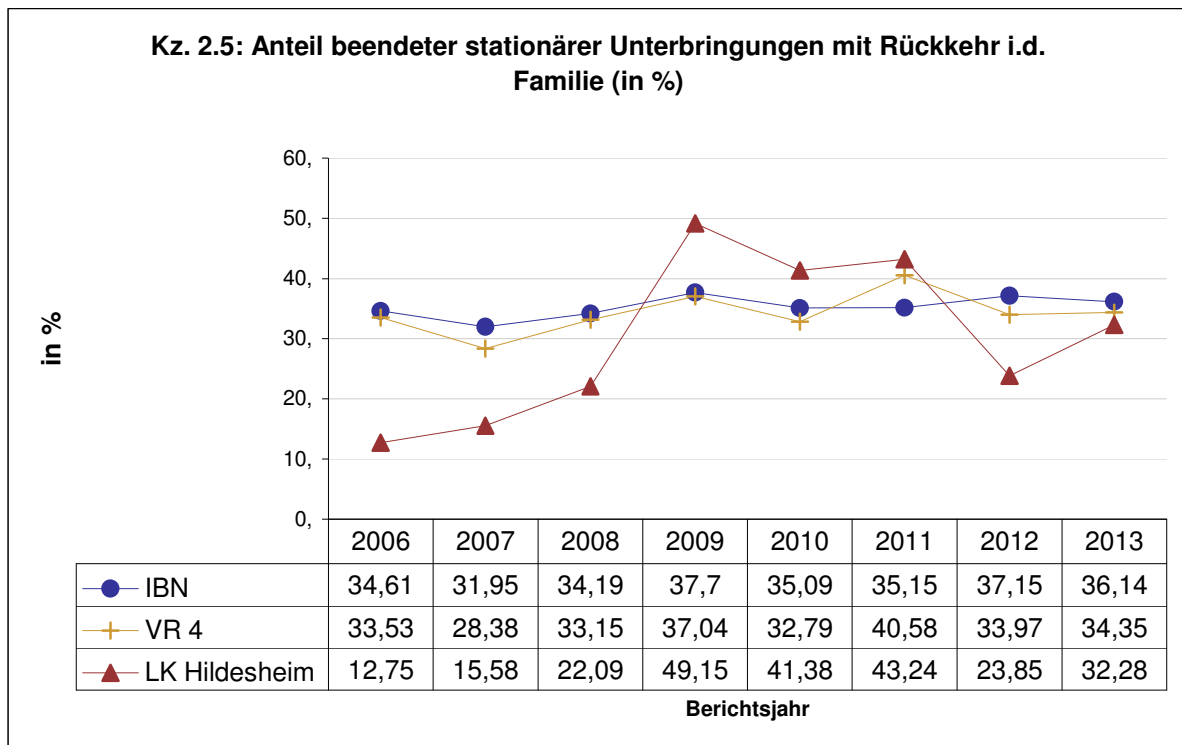


Abbildung 32: Anteil beendeter stationärer Unterbringungen mit Rückkehr i. d. Familie

Erklärung: X % der innerhalb eines Jahres beendeten stationären Unterbringungen wurden durch Rückführung in die Familie beendet. Einbezogen sind hier Hilfen nach §§ 33, 34 und 35 SGB VIII.

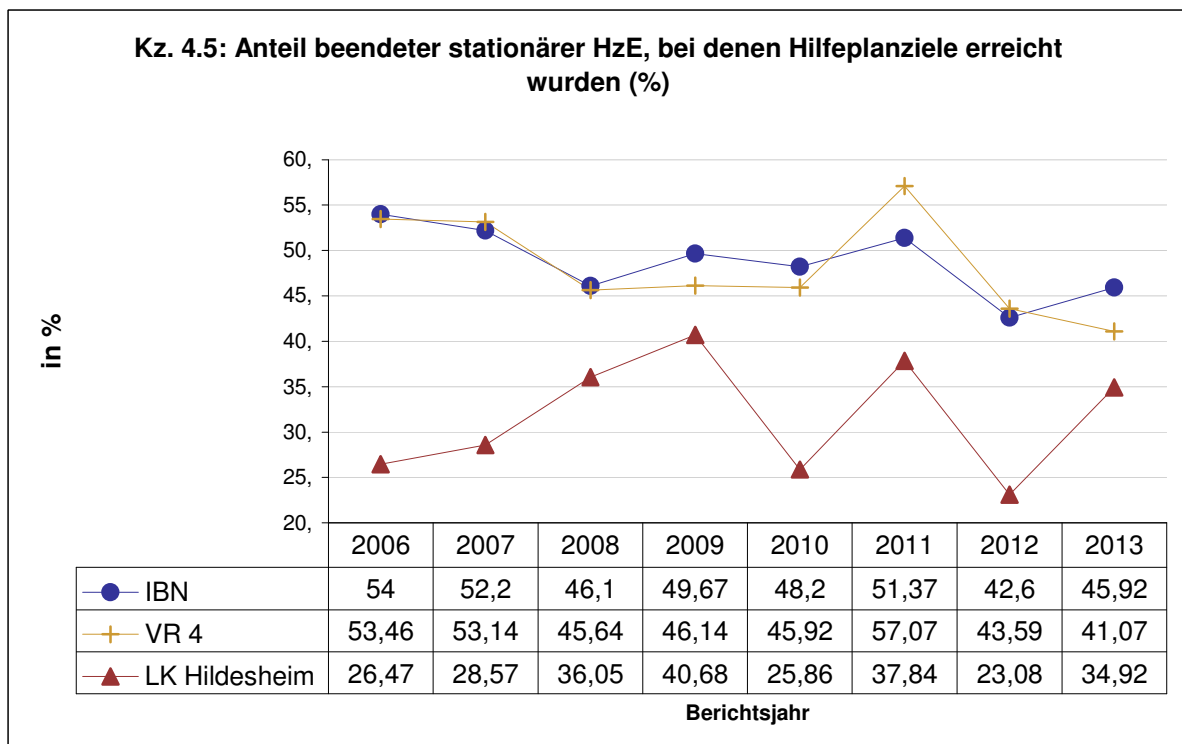


Abbildung 33: Anteil beendeter stationärer Hilfen zur Erziehung, bei denen die Hilfeplanziele erreicht wurden

Erklärung: Bei X % der im Jahr beendeten stationären Hilfen zur Erziehung wurden die Hilfeplanziele erreicht. Einbezogen sind hier Hilfen nach §§ 33, 34 und 35 SGB VIII.

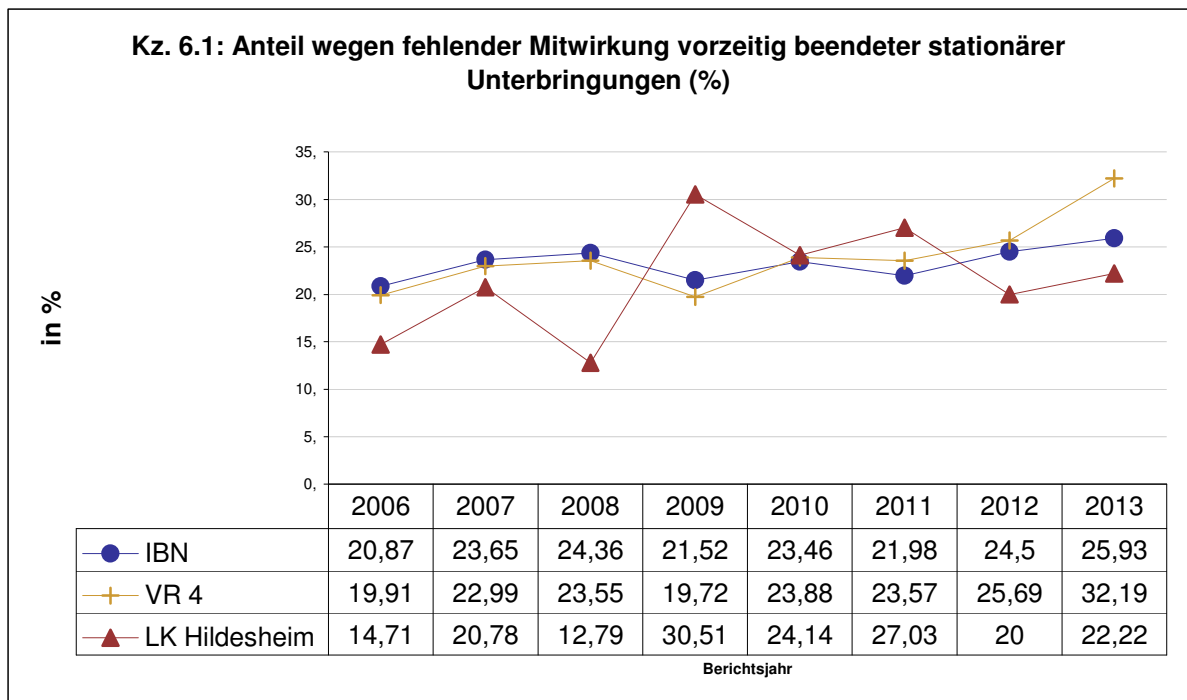


Abbildung 34: Beendete stationäre Unterbringung aufgrund fehlender Mitwirkung

Erklärung: Anteil stationärer Unterbringungen, die auf Veranlassung des Sorgeberechtigten oder wegen fehlender Mitwirkung des jungen Menschen bzw. der Sorgeberechtigten vorzeitig beendet wurden. Einbezogen sind Hilfen nach §§ 33, 34 und - insofern stationär - 35 SGB VIII.

2.5 Verhältnis der Hilfearten zueinander

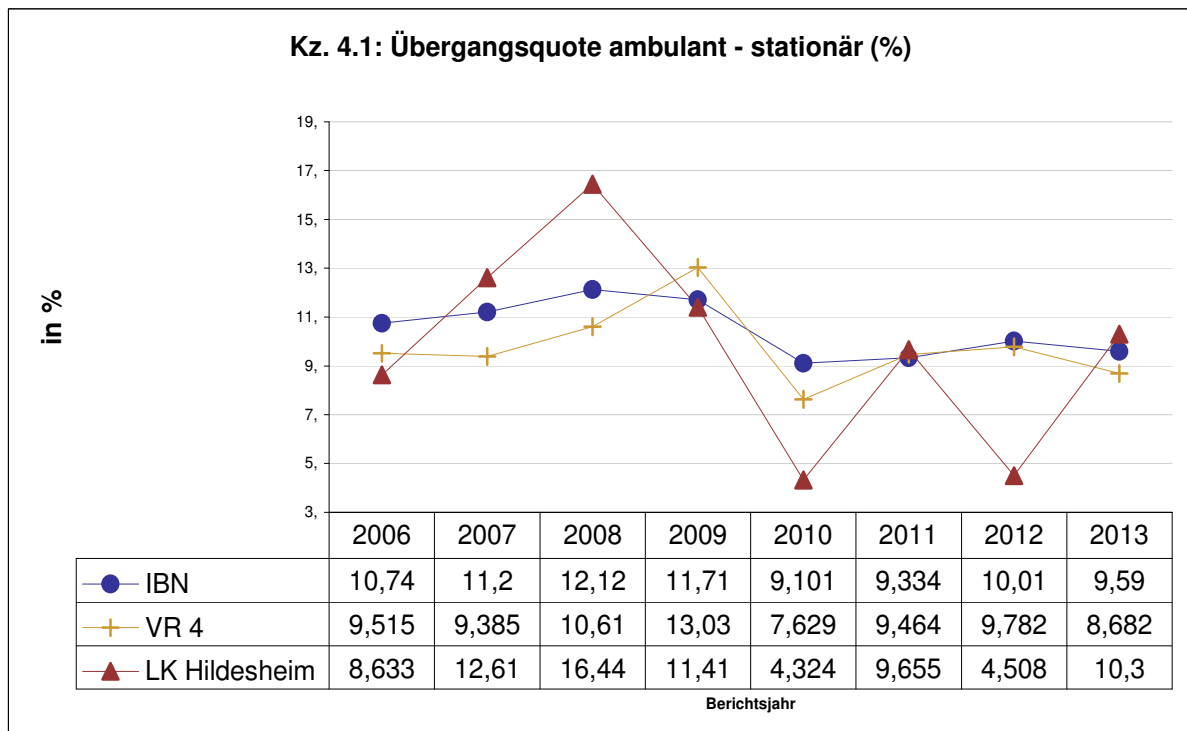


Abbildung 35: Übergangsquote von ambulanten zu stationären Hilfen zur Erziehung

Erklärung: Auf X % der abgeschlossenen ambulanten Hilfen (§§ 27 bis 32 und insofern ambulant erbracht 35 SGB VIII) folgte eine stationäre Hilfe (§§ 33, 34 und insofern stationär erbracht 35). Ohne Hilfen nach §§ 35a und 41 SGB VIII.

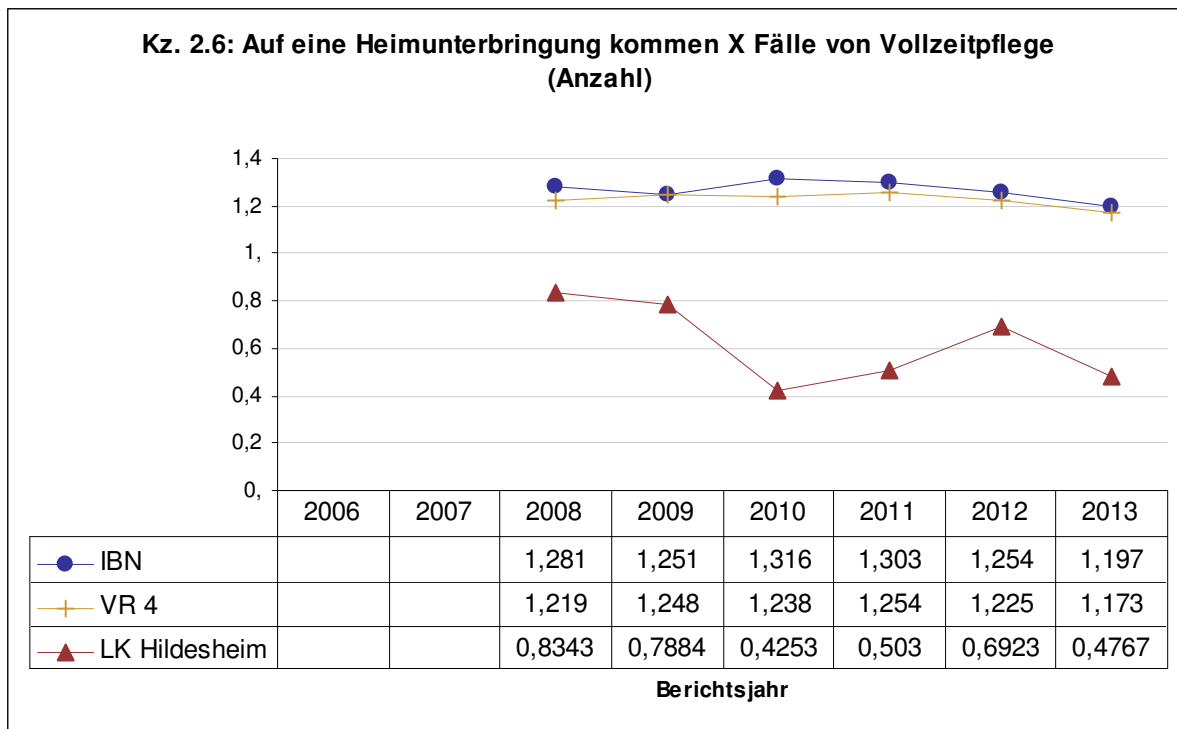


Abbildung 36: Verhältnis Heimunterbringungen zur Vollzeitpflege

Erklärung: Auf eine Heimunterbringung (§ 34) kommen X Fälle von Vollzeitpflege (§ 33).

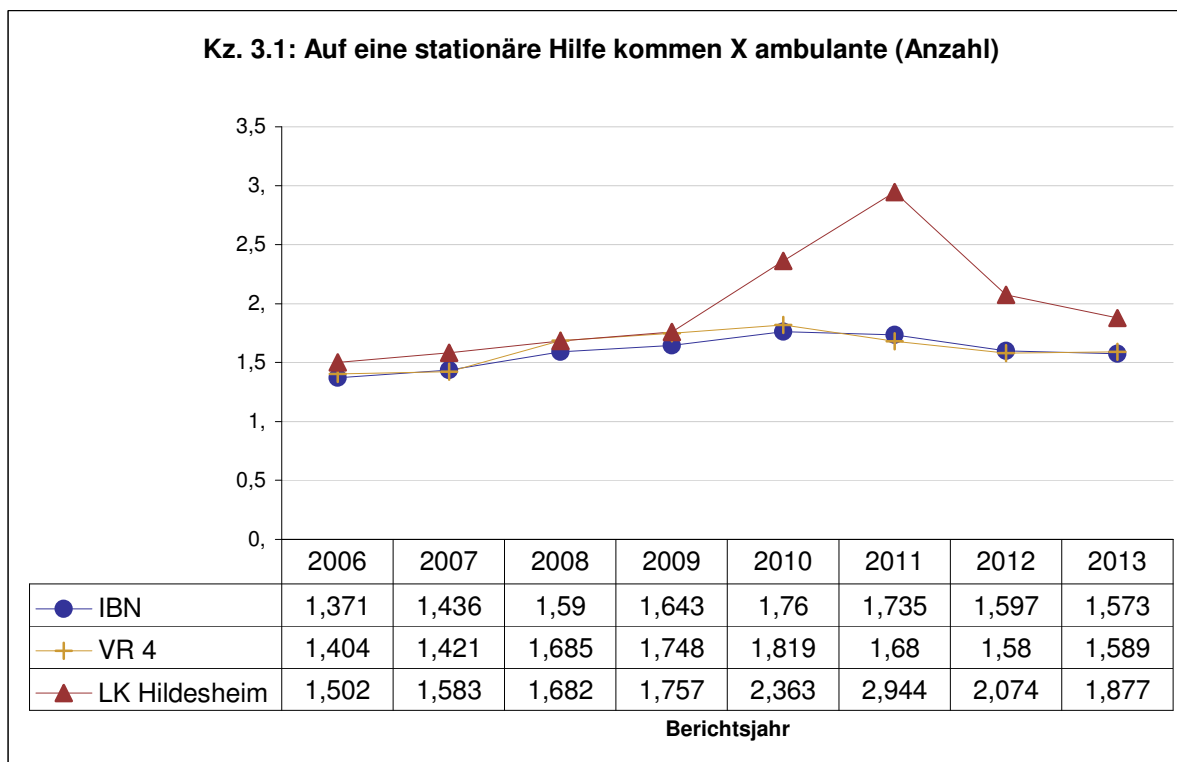


Abbildung 37: Verhältnis stationärer zu ambulanten Hilfen zur Erziehung

Erklärung: Auf eine stationäre Hilfe nach §§ 33, 34 und 35 kommen X ambulante Hilfen nach §§ 27, 29 bis 32 sowie - insofern ambulant erbracht - nach 35.

2.6 Sozialräumliche Perspektive

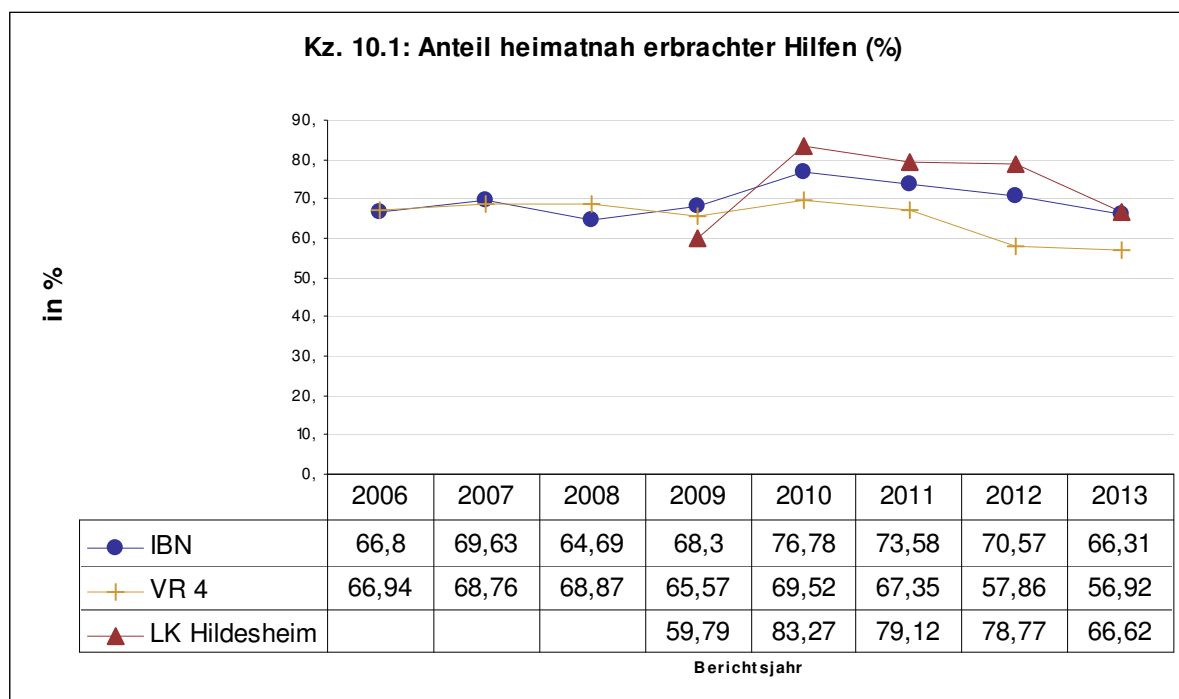


Abbildung 38: Anteil heimatnah erbrachter Hilfen

Erklärung: X % der Hilfen wurden innerhalb eines Radius von 30 km um den Wohnort des jungen Menschen im Vorfeld der Hilfe erbracht. Einbezogen sind alle Hilfen nach §§ 27, 28 bis 35 a und 41 SGB VIII.

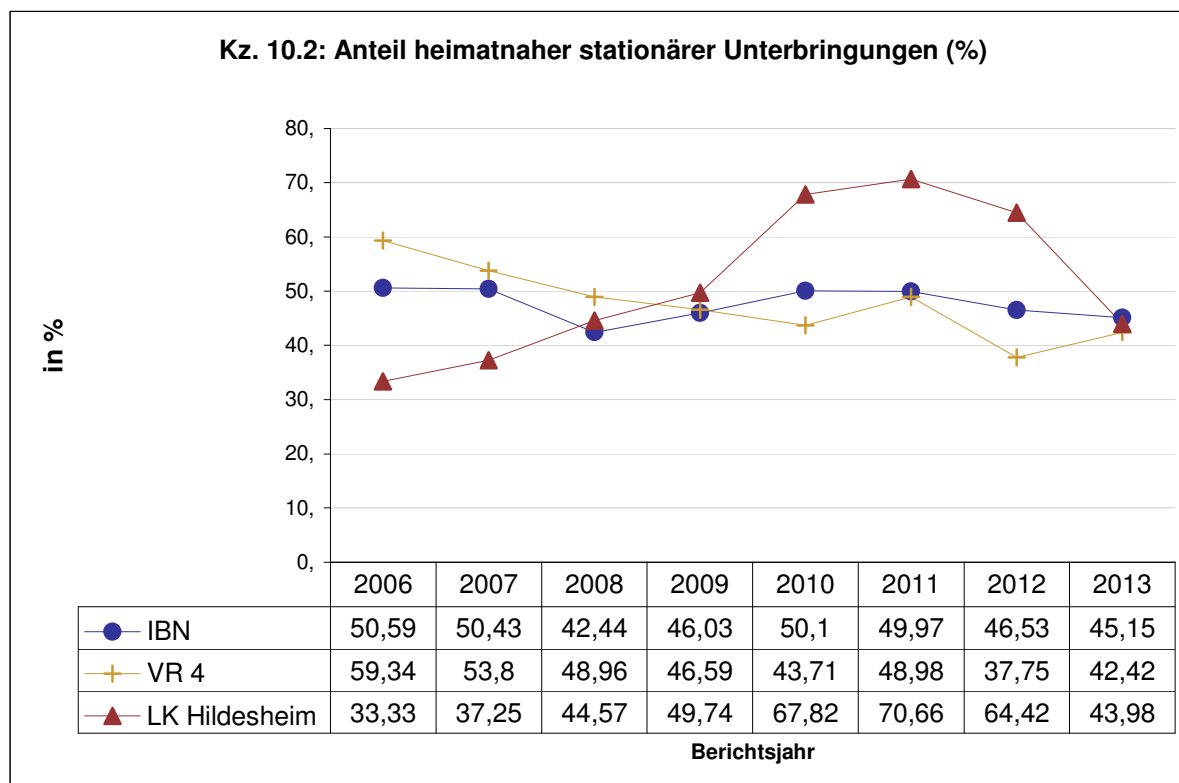


Abbildung 39: Anteil heimatnaher stationärer Unterbringungen

Erklärung: X % der Heimunterbringungen bzw. Unterbringungen in einer betreuten Wohnform nach § 34 SGB VIII wurden innerhalb eines Radius von 30 km um den Wohnort des jungen Menschen im Vorfeld der Hilfe erbracht.

2.7 Inobhutnahme

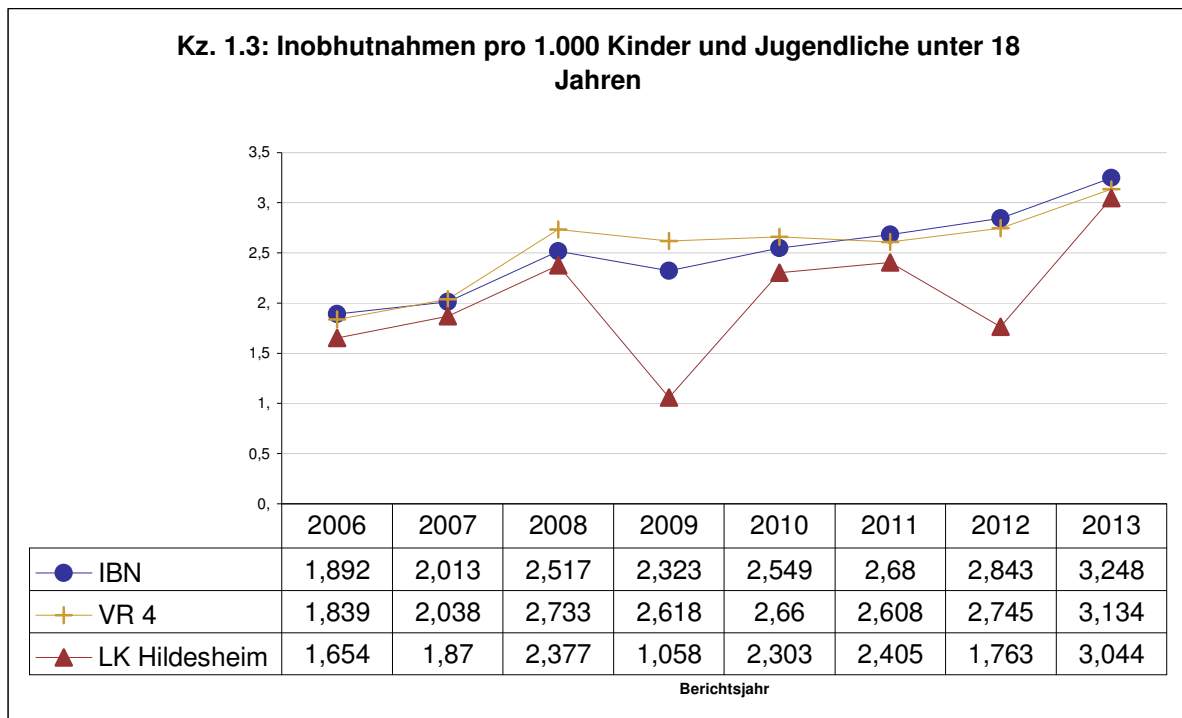


Abbildung 40: Entwicklung der Inobhutnahmen

2.8 Adressatenzufriedenheit

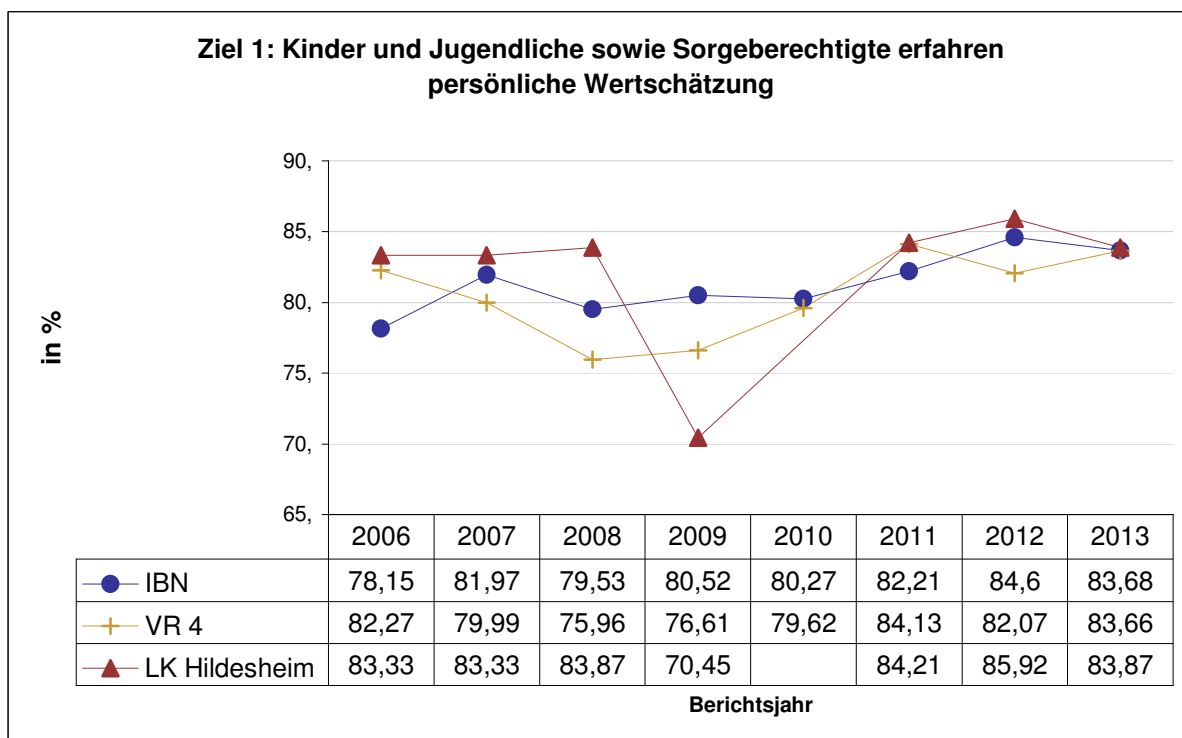


Abbildung 41: Wertschätzung

Erklärung: X % der befragten Jugendlichen und Sorgeberechtigten stimmen der Aussage „Ich fühle mich von den MitarbeiterInnen des Jugendamtes ernst genommen“ voll bzw. überwiegend zu.

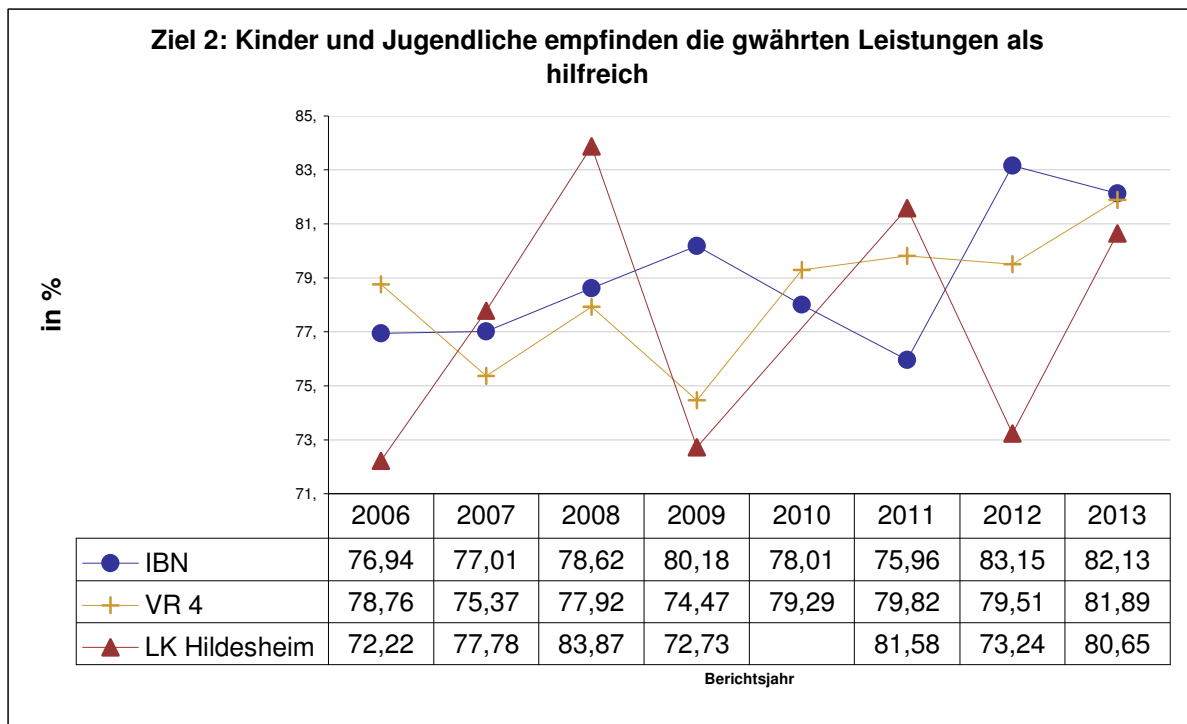


Abbildung 42: Problemlösungsbeitrag

Erklärung: X % der befragten Jugendlichen und Sorgeberechtigten stimmen der Aussage „Das Jugendamt hilft mir“ voll bzw. überwiegend zu.

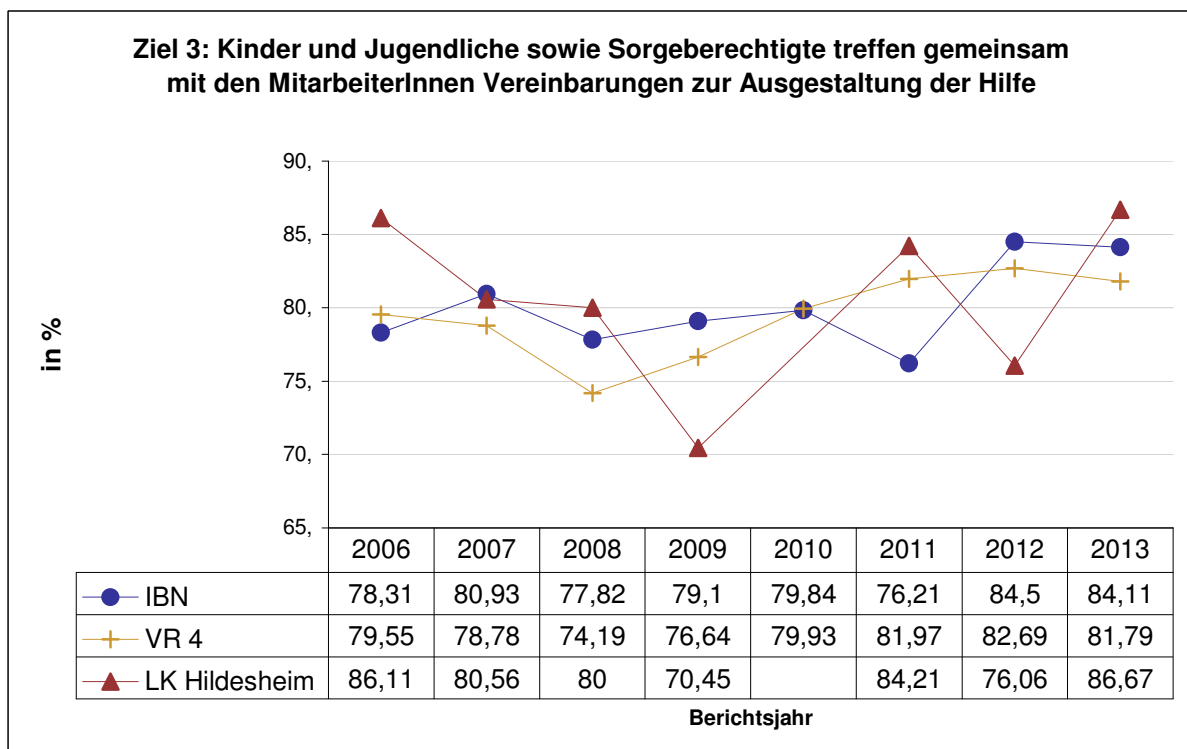


Abbildung 43: Beteiligung

Erklärung: X % der befragten Jugendlichen und Sorgeberechtigten stimmen der Aussage „Meine Vorstellungen kann ich in den Gesprächen mit dem Jugendamt einbringen“ voll bzw. überwiegend zu.

Ziel 4: Kinder und Jugendliche sowie Sorgeberechtigte können die Begründungen für gewährte Hilfen nachvollziehen

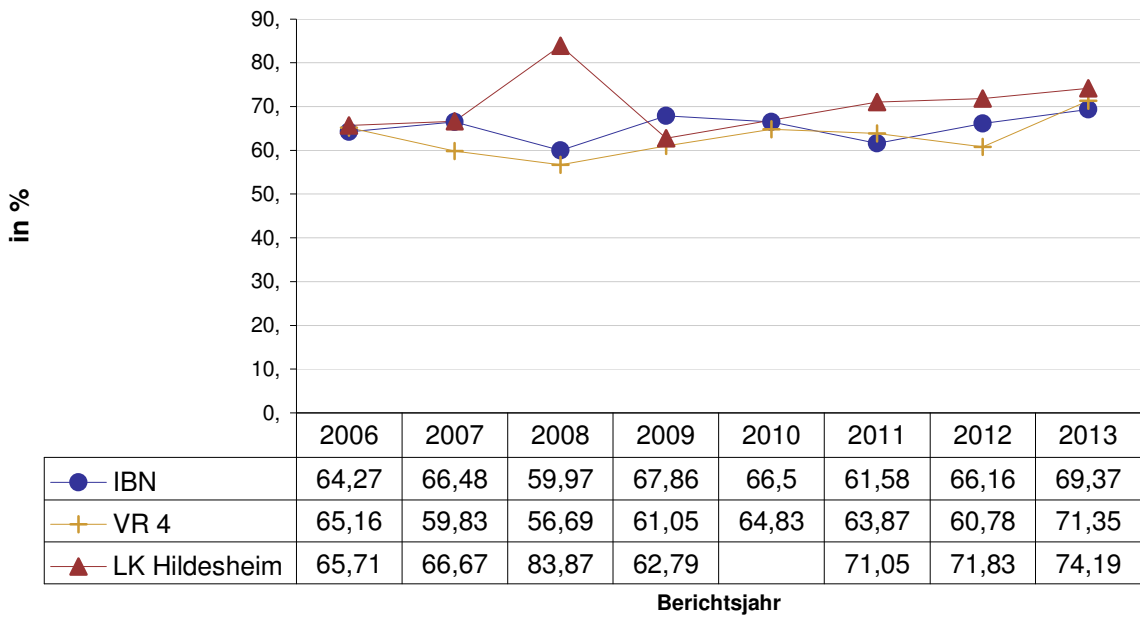


Abbildung 44: Nachvollziehbarkeit

Erklärung: X % der befragten Jugendlichen und Sorgeberechtigten stimmen der Aussage „Ich kann die Entscheidungen des Jugendamtes verstehen“ voll bzw. überwiegend zu.

3 Personalausstattung

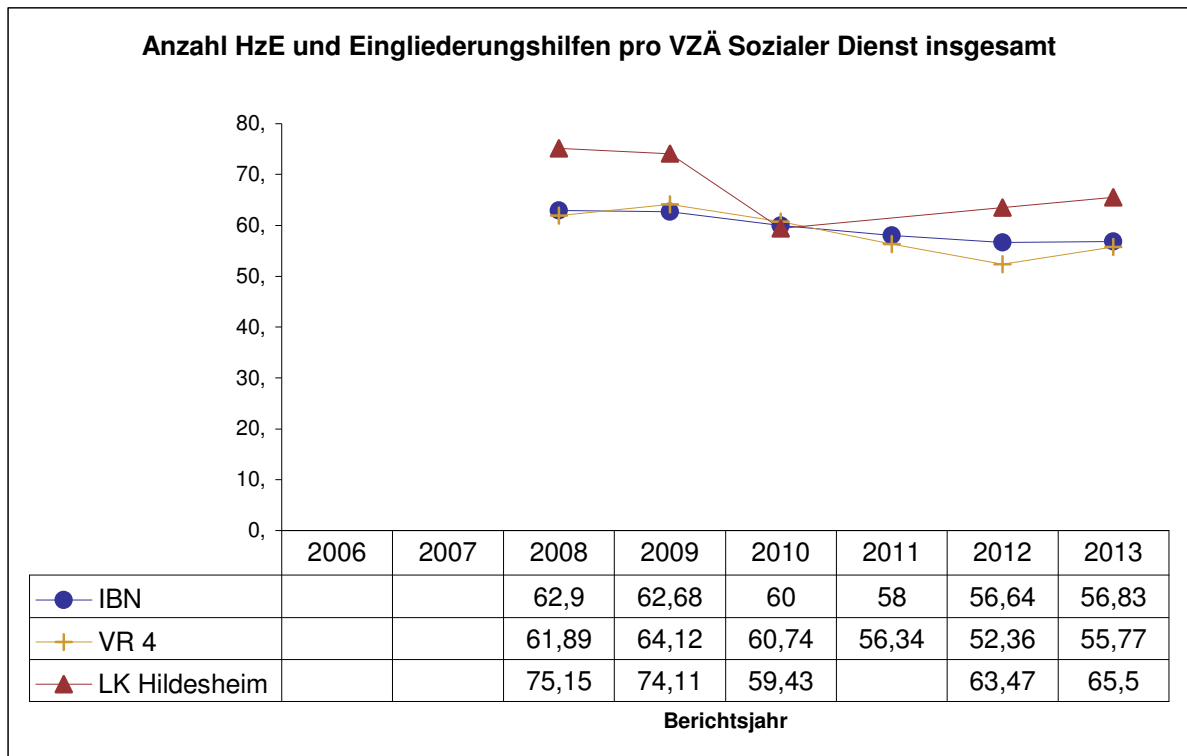


Abbildung 45: Anzahl HzE und Eingliederungshilfen pro VZÄ Sozialer Dienst insgesamt
 Erklärung: Beinhaltet Stellenanteile für Hilfeplanung und Beratung/sozialräumliches Arbeiten.

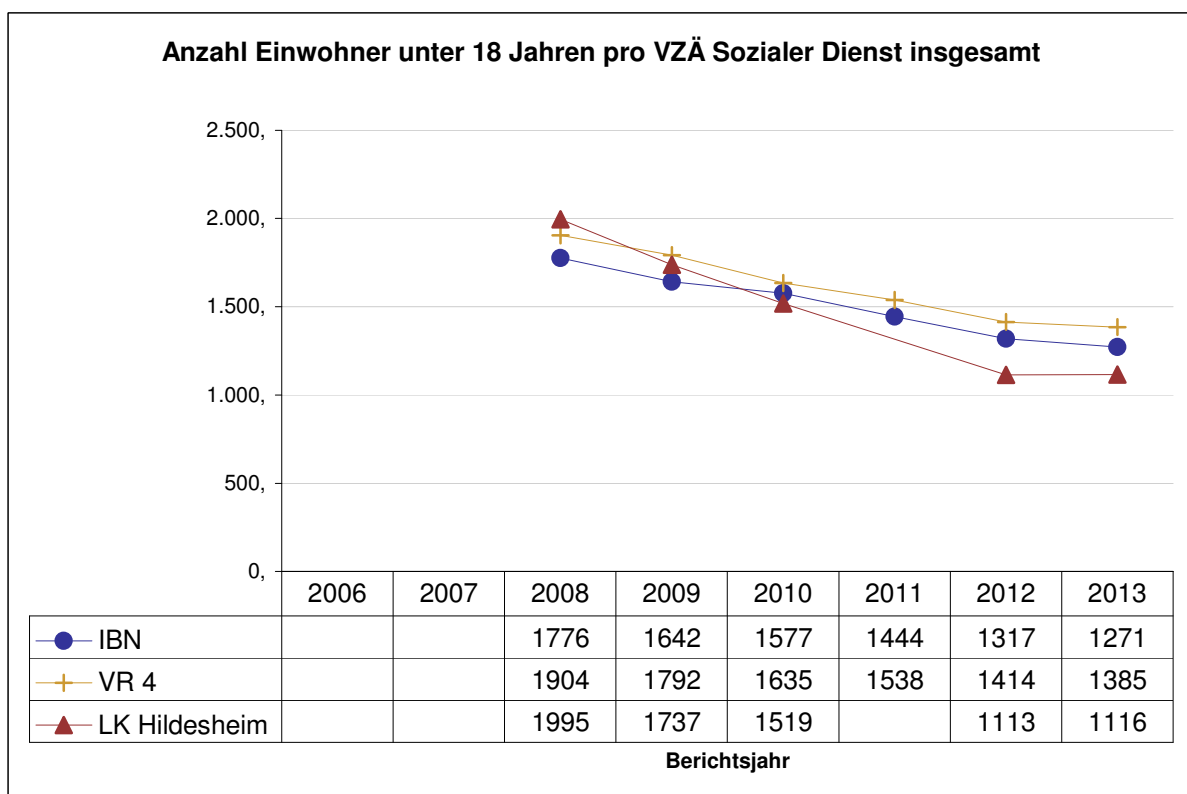


Abbildung 46: Anzahl Einwohner unter 18 Jahren pro VZÄ Sozialer Dienst insgesamt
 Erklärung: Beinhaltet Stellenanteile für Hilfeplanung und Beratung/sozialräumliches Arbeiten.